Nr. 7 Juli 2016 32. Jahrgang

GARTENSTADT · WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedervereinen.

Erscheint **monatlich** und wird **kostenlos** an alle Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg und Sonnenschein verteilt.

22. bis 25. Juli:
Sommerfest
VfB Gartenstadt

12. bis 14. August:
Straßenfest
Rottannenweg

14. August:
Kerwekranz der
Freundschaft

19. und 20. August:
Sommerfest
Kleingärtner
Kirchwald

Innungs-Mitglied
SüSS
FACHBETRIEB
FÜR DACH-, WAND- UND
ABDICHTUNGSTECHNIK

- *Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie*
- *Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren*

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Horst Süss
Dachdeckermeister & Energieberater
Schneidemühler Str. 6 • 68307 Mannheim
Tel.: 0621 / 77 35 35
E-Mail: suessdach@aol.com
Web: www.suessdach.de

Das bessere Dach!

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Noch immer steht das Gesellschaftshaus am Freyaplatz leer. Da längst auch die Wirtsfamilie ausgezogen ist, bleibt auch der Brunnen trocken. Schade um Haus und Platz.

Metzgerei
Peter Burkhardt
68305 Mannheim-Waldhof
Tannenstraße 11
Telefon: 0621/751843
Wochenmarkt G1

wise elektrotechnik
Kirchwaldstr. 68
68305 Mannheim
✆ 0621/ 328 918 45
Rauchmelder-Aktion
HEKATRON
Qualitätsrauchmelder
3 Stück inkl. Montage
nur 89€
☑ Echtalarm-Garantie*
☑ 10 Jahre Gerätegarantie*
☑ 10 Jahre Langzeitbatterie
☑ Integrierte Echtzeituhr
☑ Verschmutzungsprognose
Modellwechsel - so lange Vorrat reicht
www.mein-elektromeister.com

Herausgeber:
Bürgerverein
Mannheim-Gartenstadt e.V.

Vorsitzender: Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Internet:
Gartenstadt-Waldhof Journal und aktuelle Eränzungen: im Internet: www.buergerverein-gartenstadt.de

Verlag, Anzeigen, Vertrieb
Lothar Binder
Poststraße 21
68309 Mannheim
0621 – 72739490
L.Binder@metropoljournal.com

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2016 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Die nächsten Journale erscheinen am
23. August,
20. September und
18. Oktober.
Redaktions- und Anzeigenschluß für die Ausgabe August ist am
15. August 2016

Bürgerverein Gartenstadt

Der Bürgerverein lädt ein
Enkeltrick und Trickbetrug – informative Veranstaltung mit Christoph Kunkel von der Polizei Sandhofen
Seite 3
Gespräch mit MdB Stefan Rebmann über Förderung gemeinnütziger Vereine
Mit dem Bürgerverein auf Zeitreise
Seite 4

Leute

Lothar Appenzeller
Irene Meinl
Seite 9

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Panorama

TV Waldhof 25 Jahre im Boehringer-Dreieck
Seite 5
Vertreterversammlung der Gartenstadt-Genossenschaft: Absage an Neubauten, Dividende auf 1,5 Prozent
Seite 6
Volksbank Sandhofen präsentiert befriedigende Bilanz und ehrt ihre Jubilare
Waldschüler besuchen die Vetter-Stiftung
Seite 8
Pfusch bei der Stadtbahn
Sparkasse sponsert Ersthelfer der Gutzmann-Schule
Preis für Spranger-Schule
Kandidaten zur Bundestagswahl
Seite 14

Kommunal und Politik

Aktuelles Thema: Windräder im Käfertaler Wald. Eindeutige Stellungnahmen.
Umleitungen auf Linie 4
Dr. Fulst-Blei vor Ort
Seite 7

Kirchliches Leben

Sommerfest im Zinzendorfhaus
Seite 10
Sommerfest im Caritas-Zentrum
Seite 13

Waldhof Journal

50 Jahre Ebert-Schule: Jubiläumsfest im Zirkuszelt
Seite 11
Waldhofschule: Zirkus mit Zugewinn für alle Beteiligten
Seite 12
SPD-Fraktion vor Ort: Unhaltbare Zustände am Taunusplatz
Seite 13

Vereine aktiv

Familiäres Sommerfest bei den Speckwegsiedlern
Seite 15

Wohin gehen?

Seite 17 bis 19
Terminübersicht
Seite 17
Sommerfest VfB
Siedlergesangverein
BSG
Auferstehungskirche
Seite 18
Gnadengemeinde
Seelsorgeeinheit
Evangelische Gemeinde Waldhof-Luzenberg
Kleingärtner Kirchwald
Freilichtbühne
Seite 19

Rückwärts

Scholli
Seite 15
Straßentheater
Seite 20

Knörzer H. & P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Einbruchschutz

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/75 14 22
Fax: 06 21/75 12 05
Mobil 01 72/6 21 48 73
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Boule im Bürgergarten

Kirchwaldstraße 2

Wenn das Wetter es erlaubt:

Montag und Freitag
ab 13.30 Uhr
Übungskugeln für Anfänger,
Einführung durch erfahrenen Trainer

Bouleturnier

Donnerstag, 28. Juli, 17 Uhr
Anmeldung bis 16.30 Uhr
Teilnahmegebühr 7.50 Euro incl. Verköstigung und Getränk

Wandern im Käfertaler Wald

Die Wandergruppe des Bürgervereins trifft sich alle zwei Wochen freitags am Karlstern, um gemeinsam durch den Käfertaler Wald zu wandern.

Die nächsten Wandertage:
Freitag, 22. Juli
5. August
19. August
jeweils um 16 Uhr

ComputerClub

Mittwoch, 17. August
Mittwoch, 14. September
Mittwoch, 12. Oktober

Jeweils 18.30 Uhr
Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Neu: Grundlagen zu Computer, Laptop, Tablet

Teilnahme kostenlos.

Singkreis

Internationale Volkslieder

Wer gerne Volks- und Friedenslieder aus aller Welt singt und / oder auf dem Instrument begleitet, hat in diesem Kreis seine Freude.

Kontakt: Birgit Schadt, Telefon 978564

Die nächsten Termine: Donnerstag, 28. Juli; 11. und 25. August. Jeweils 19 Uhr, Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.

Wir singen PopMusik

Jeden Dienstag, 19 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17.

Leitung: Carla Braun

Polizeirevier Sandhofen und Bürgerverein Gartenstadt:

Enkeltrick auf dem Vormarsch

Polizeioberkommissar Christoph Kunkel verweist auf immer ausgefallenere Tricks

„Enkeltrick“? - „Mir passiert das niemals!“ Viele ältere Menschen glauben, über die Tricks von Berufsbetrügern gut informiert zu sein. Doch deren Maschen ändern sich und werden immer ausgefeilter: Der Enkeltrick ist weiter auf dem Vormarsch. „Nichts ist besser als vorzubeugen. Je öfter, desto besser“, rät Polizeioberkommissar Christoph Kunkel vom Polizeirevier Sandhofen den Besuchern der Veranstaltung „Enkeltrick und Trickbetrug“ im Bürgerhaus.

Seit zwei Jahren leistet er Präventionsarbeit hauptsächlich an Schulen in den Bereichen digitale Medien, Gewalt und Sucht. Genauso klärt er Senioren auf, die immer häufiger zu Opfern auch von Gewinnversprechen am Telefon, Schockanrufen und Haustürgeschäften werden.

Die Betrüger, Familienclans beispielsweise aus Polen mit Mittelsmännern in Deutschland, suchen gezielt in Telefonbüchern nach Vornamen im Seniorenalter. „Hallo, na wie geht`s?“ - „Weißt du nicht, wer dran ist?“ Bis zu zweieinhalb Stunden hielten geschulte, perfekt Deutsch sprechende Anrufer die Senioren am Telefon, eine Notlage vorgaukelnd und mit der Bitte um Geld. Kunkel führt anhand einer Gesprächsaufnahme vor, wie leicht eine Seniorin auf die angeblich schlechte Handyverbindung, „das muss unter uns bleiben“ und „Ich schwöre dir“ hereinfällt und viel zu viel von sich preis gibt. Selbst wer misstrauisch wird und auflegt, schwebt weiter in großer Gefahr, wie Kunkel mit dem erweiterten Enkeltrick verdeutlicht: Eine Minute später meldet sich ein falscher Polizist: „Sie wurden gerade von einem Betrüger angerufen. Gehen Sie zum Schein auf ihn ein. Wir fassen ihn bei der Bank.“ Dann ruft der erste Anrufer nochmal an.

Unverschämt werden Telefonnummern von Rechtsanwälten oder Polizeibeamten, die es tatsächlich gibt, vorgetäuscht. Die Nummern dieser Leute erscheinen auf dem Telefon des Angerufenen. Man sei beispielsweise zu schnell gefahren, jemand käme vorbei, um das Geld abzuholen. Oder aufgrund vermehrter Wohnungseinbrüche rufe die Polizei alle Bürger an und schaue nach, ob ihr Schmuck und Geld sicher verwahrt seien. Polizeioberkommissar Kunkel rät: „Beim leisesten Verdacht beim Polizeirevier oder die „110“ anrufen. Haben Sie keine Angst, sich zu blamieren, falls der Verdacht sich als unbegründet erweisen sollte. Sie helfen der Polizei bei der Aufklärung der Maschen.“

Getrost misstrauen kann man Gewinnspielen, bei denen man nicht mitgemacht hat und erst einmal Geld vorstrecken soll, zum Beispiel für den Notar. Anonyme Geldtransaktionskarten, die sogenannte „Pay Safe Card“, werden nur für Betrügereien benutzt.

Groß ist die Gefahr der Täuschung durch „Schockanrufe“: Ein angeblicher Verwandter ist in Urlaub in einem Krisengebiet und sitzt im Gefängnis wegen eines verursachten Unfalls etc. Er hat nur diesen einen Anruf, um um Geld für einen Anwalt zu bitten. Auch auf gute Nachrichten, wie „Sie sind der Alleinerbe von 5,5 Millionen“, sollte man nicht hereinfallen.

Zu den Haustürgeschäften zählen falsche Polizeibeamte und Kriminalbeamte in Zivil. Kunkel reicht seinen Ausweis zur Ansicht herum. Er rät zum Kontrollanruf: „Jeder Polizist, der unterwegs ist, meldet sich bei der Funkleitstelle ab.“

Bekannt ist der „Glas-Wasser-Trick“, ein Ablenkungsmanöver, bei dem ein zweiter Täter unbemerkt in die Wohnung huscht. Ähnlich funktioniert der Trick mit dem Blumenstrauß für den Nachbarn. Statt dem Glas Wasser benötigt man Zettel und Stift und lässt schreiben, weil man Legastheniker ist. Manche Ganoven versuchen sich als angebliche Handwerker Zutritt zu verschaffen. Selbst bei Aushängen sollte man vorsichtig sein und bei der Firma – Telefonnummer aus dem Telefonbuch! - oder der Hausverwaltung rückfragen.

„Seien Sie misstrauisch“, fordert der Polizeioberkommissar die Zuhörer im Bürgerhaus auf. „Ab 60 nimmt das natürliche Misstrauen ab. Ändern Sie den Telefonbucheintrag und das Klingelschild. Der Zuname reicht.“

Telefonische Belästigungen in Sachen Gewinnspiel, wie Besucher der Veranstaltung sie schildern, müsse man nicht erdulden, sagt Kunkel und nimmt den Fall als versuchten Betrug gleich mit aufs Polizeirevier. **UKü**

Gudrun Heß, Ute Zuber, Heinz Egermann, Bundestagsabgeordneter Stefan Rebmann und Christa Krieger nach dem Gespräch im Bürgergarten. ***Foto: UKü***

Bürgerverein und Freilichtbühne:

Vereine hoffen auf Unterstützung

MdB Stefan Rebmann (SPD) zu Gespräch im Bürgergarten

Zwei gemeinnützige Vereine stellen fest: Uns plagt das gleiche Problem. Was liegt näher, als dieses gemeinsam anzugehen? Der Bürgerverein Gartenstadt und die Freilichtbühne Mannheim möchten zusammenarbeiten.

Vor allem in den Sommermonaten ermöglicht der Bürgergarten des Bürgervereins vielen Vereinen, Privatleuten und Schulklassen, Feste zu veranstalten. Die Freilichtbühne erfreut rund 12 tausend Menschen mit ihrem Spiel. Ein einigermaßen gepflegtes Ambiente möchte jeder Besucher vorfinden. Keiner watet gern durch meterhohes Gestrüpp und wild wucherndes Unkraut.

In Ausschüssen des Bundestags wird zurzeit über den Referentenentwurf von Arbeitsministerin Andrea Nahles verhandelt. Er sieht vor, 100 tausend Flüchtlinge mithilfe von Ein-Euro-Jobs auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Unterstützung suchend für die wenigen ehrenamtlichen Arbeiter, luden der Vorsitzendes des Bürgervereins Heinz Egermann und die Ehrenvorsitzende der Freilichtbühne Christa Krieger den Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann (SPD) in den Bürgergarten ein. An der Gesprächsrunde nahmen auch die Künstlerische Leiterin der Freilichtbühne Ute Zuber und die stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Gudrun Heß teil.

Rebmann versprach, sich für Mannheim stark zu machen. Seiner Meinung nach hat die Stadt aufgrund der sozialen Lage gute Argumente, zusätzliche Stellen als Arbeitsgelegenheiten zu bekommen. Jedoch dürfe die Maßnahme nicht zu Lasten von Arbeitslosen gehen, deren Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt dauerhaft eingeschränkt ist. Vielmehr sollten die Arbeitsmöglichkeiten auch für Langzeitarbeitslose ausgedehnt werden. Viele dieser Menschen möchten zum Gemeinwohl beitragen.

Dem Bundestagsabgeordneten liegt es am Herzen, das Ehrenamt zu fördern. Er rät den beiden Vereinen, sich mit ihrem Anliegen an das Job Center Mannheim zu wenden. Freilichtbühne und Bürgerverein haben beschlossen, dort gemeinsam mehrere Arbeitsgelegenheiten anzubieten.

Für Flüchtling wäre der Kontakt zu Vereinsmitgliedern eine gute Gelegenheit, deutsche Gepflogenheiten kennen zu lernen und sprachliche Fertigkeiten zu erwerben.

Bleibt zu hoffen, dass bald grünes Licht aus Berlin kommt. **UKü**

Joachim Mainka
Heizung · Sanitär · Service
Neues Bad
Tel: 0621- 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Sanierung Ihrer Trinkwasserleitungen von innen!
Bei unserem erfolgreichen, zertifizierten Donpro-Verfahren wird abrasives Material durch die Leitungen geblasen. Die Ablagerungen werden weggestrahlt. Die Leitungen werden innen beschichtet und versiegelt. Ein Rohr im Rohr entsteht – für dauerhaft sauberes Trinkwasser.
Ihre Spezialisten für sauberes Trinkwasser
schnell – sauber – sicher – günstig
DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27
68167 Mannheim
Tel. 0621-789 82 96
info@donpro.de
www.donpro.de

Tagesfahrt zur Saalburg und Bad Homburg:

Gartenstädter „Legionäre“ unter strengem Kommando

Die Tagesfahrt des Bürgervereins für Familien und historisch interessierte führte eine gut gelaunte Reisegruppe zum Römerkastell Saalburg und nach Bad Homburg. Auf der Saalburg, der Rekonstruktion Römerkastells, wurden wir unter fachkundiger Leitung in die Vergangenheit entführt.

Wir wurden zu Legionären ernannt und im Befehlston durch das Gebäude geführt. Die mitgereisten Kinder fanden das abenteuerlich und machten gerne mit.

Die neuen „Legionäre“ durften eine Mannschaftsbaracke besichtigen. Dass es damals für acht Personen auf 12 Quadratmetern enger zuging als heute im heimischen Kinderzimmer, wurde auf anschauliche Weise bewusst. Auch das extra große Mannschaftsstockbett lud nicht zu einer Übernachtung ein.

Weiter ging es in die Antrittshalle, einem beeindruckend großen Bau mit für damalige Verhältnisse hohen Decken. Hier wurden die Legionäre für den Kampf ausgebildet. In diesem imposanten und einschüchternden Bau empfingen die Römer ihre Gegner. Da wird die Bedeutung psychologischer Kriegsführung deutlich.

Eine weitere Station der Führung war ein Speisezimmer, in dem die hohen Herren ihre reichlichen Mahlzeiten auftragen ließen und halb im Liegen verzehrten. Damit einem der Gegenüber nicht gefährlich werden konnte, wurden bei Tisch keine Messer benutzt. Dass man Essensreste und abgenagte Knochen einfach auf den Boden warf, löste gerade bei den kleinen Besuchern große Verwunderung aus.

In einer Vitrine konnte man sich die Kleidung der Römer aus der Nähe anschauen. In unseren Breiten trugen sie statt der kurzen Röcke Wollhosen, lange Tuniken, geschlossene Schuhe und sogar Schals. Im Kampf schützten sie sich mit Helmen und Kettenhemden. Für ein acht Kilo schweres Kettenhemd musste ein Legionär etwa zwei Monate lang Ring für Ring ineinanderfügen, denn eine solche Arbeit konnte man sich vom Schmied nicht leisten.

Am Schluss der Führung wurde ein jeder in einen der Römischen Götter „verwandelt“, sodass schnell klar war, wer für den plötzlich einsetzenden Regen verantwortlich war, woher der Begriff der Furie kommt oder welchen Hintergrund der Name der Penaten-Creme hat.

Unsere Zeitreise beendeten wir mit einem leckeren Römer-Essen in der urigen Taverne.

Nach einer kurzen Weiterfahrt kamen wir im Kurpark Bad Homburg an. Dort konnte man an den Heilquellen bekömmliches, teils gewöhnungsbedürftig schmekkendes Wasser kosten. Wenn man den Informationstafeln glauben darf, sollte jeder, der vorher zu reichlich gegessen hat, schnell wieder kuriert sein, dank der äußerst heilsamen Wirkung auf den Verdauungstrakt.

Eine ganz besondere Quelle, der Chulalongkorn-Brunnen,der allerdings nur zum Baden Anwendung fand, wird sehr schön in Szene gesetzt von einem prunkvollen Bauwerk in Form eines chinesischen Tempels, das der namensgebende König als Geschenk erbauen ließ.

Nach etwas Zeit zur Parkerkundung trat die Reisegruppe wieder den Rückweg an. Der Bürgerverein dankt Reiseleiter Manfred Baaske und Gudrun Heß für die Organisation. Die nächste Tagesfahrt des Bürgervereins soll im Herbst stattfinden. **RoDe**

Sprung ins Ungewisse erwies sich als Glücksfall

TV 1877 Waldhof seit 25 Jahren im Boehringer-Dreieck

Nichts ging mehr am alten Platz hinter der Pauluskirche. Erst war der TV bedroht, sein Gelände an Benz zu verlieren. Dann stellte sich der Autobauer seinerseits einer Erweiterung des Sportgeländes in den Weg. Dennoch war der Umzug ins Boehringer-Dreieck für den Turnverein ein Sprung ins Ungewisse. Dass damit eine Erfolgsgeschichte begründet wurde, war auf politischer Seite OB Gerhard Widder und Ministerpräsident Lothar Späth, innerhalb des Vereins Manfred Ehrhardt und Fred Hauser zu danken. Georg Neumann, der als aktueller Vorsitzender des TV 1877 Waldhof die Erfolgsstory weiterführt, würdigte 25 Jahre nach dem Einzug ins Dreieck den Mut seiner Vorgänger.

Georg Neumann und Sportbürgermeister Lothar Quast.

Tolles Spielangebot für Kinder.

Neumann hatte einen Spaten mitgebracht. 1990 beim ersten Spatenstich für das Sportgelände war er im Einsatz. Auch mit dem Spaten zugange war damals Lothar Quast, der dem Verein zu seiner Entwicklung und zum Jubiläum gratulierte. „Erfolgreiche Entwicklungen eines Vereins sind mit Persönlichkeiten verbunden“, sagte Quast. Innovativ müssen sie sein, ideenreich und verantwortungsvoll.

Verein und Politik nutzten damals die Gunst der Stunde. Wegen der damals wirtschaftlich schwierigen Situation konnten über ein Förderprogramm Mittel von Bund und Land für die Finanzierung des Umzugs, der ersten Halle und der Sportanlagen gewonnen werden. Bei der Entwicklung des Boehringer-Dreiecks und beim TV Waldhof, dem mit 25.000 Quadratmeter rund die halbe Fläche im Areal zur Verfügung steht, sei der Wirkungsfaktor überdurchschnittlich hoch.

In den 25 Jahren hat sich die Mitgliederzahl beim TV mehr als verdoppelt, sich das Angebotsspektrum auf 14 Abteilungen erweitert. Derzeit boomt der Gesundheits- und Rehasport. Binnen eines Jahres hat sich die Zahl der Teilnehmer – auf gut 450 verdoppelt. Georg Neumann und sein Team hatten die Entwicklung geahnt und für die nötigen Strukturen im Verein gesorgt.

Unter den Ehrengästen besonders begrüßt war Doris Hauser, rund 40 Jahre in wichtigen Funktionen für den Verein aktiv und wesentlich beteiligt an der zukunftsweisenden Entscheidung und klugen Fortentwicklung des Vereins. Die Fred-Hauser-Halle wurde inzwischen ergänzt durch die Halle „Babys in Bewegung.“ Ab dem dritten Lebensmonat können hier junge Menschen Zugang zu gesunder Bewegung finden. Im Aufbau befindet sich die Mehrgenerationen-Bewegungslandschaft.

Alle Abteilungen des Vereins waren eingeladen, sich zum Jubiläumsfest einzubringen. Auf der Bühne präsentierten sich beispielsweise die Gewichtheber, die Tanzsport- und die Jazz-Tanz-Abteilung.

Gleich nebenan auf den Tennisplätzen fand eine Oberligabegegnung „Tennis Herren 50“ statt. Der zuständige Abteilungsleiter Rainer Bissantz stellte sich als Kassier in den Dienst des Gesamtvereins.

Für Kinder war ein fantasievoller Parcours mit vielen Geschicklichkeitsspielen aufgebaut. Erdnuss-Tennis und Seilwerfen, Speerwerfen und Hürdenlauf. Die Kegler absolvierten einen Show-Wettbewerb gegen Eppelheim, eine der besten Kegelmannschaften Deutschlands.

Und in einer anderen Ecke des weitläufigen Geländes fand die erste Europameisterschaft im Hufeisenwerfen statt. Ausrichter: die Abteilung des TV 1877; Veranstalter: der Deutsche Country- und Western Dachverband. Rund 100 Teilnehmer wetteiferten um den Titel in zwei Disziplinen. Angewandt wurden die deutschen Regeln, da es solche auf europäischer Ebene noch nicht gibt. Die Sprachenvielfalt auf dem Gelände lässt dennoch darauf schließen, dass dieser mit geringem Aufwand und kleinem Geländebedarf zu betreibende Sport auch außerhalb Deutschlands und der USA seine Anhänger gefunden hat.

Ein Ehrengast hat die 25 Jahre TV im Boehringer-Dreieck und die spannenden Jahre zuvor unmittelbar miterlebt: Stadtrat Konrad Schlichter, der natürlich wusste, dass die geplante Straßenquerung der Riedbahn die Entwicklung des Vereins auf altem Gelände unmöglich gemacht hätte.

Ehrengast Thomas Fleck, Vorstand der Volksbank Sandhofen, steht hingegen für zeitnahe kluge Entscheidungen des Vereinsvorstands um Georg Neumann: Die Bank hat die jüngsten Bauvorhaben finanziert.

Der Turnverein 1877 Waldhof verfügt über eine Sportanlage, die sich weithin sehen lassen kann. Wie weit und beschwerlich der Weg zum Heute gewesen ist und vor welchen Herausforderungen die Verantwortlichen heute noch stehen, das schien relativ wenige Nutznießer dieses Werks zu interessieren.

Da sollte der musikalische Abschluss mit „Grey, Black & Blond“ mehr Zuhörer erreicht haben. Natürlich rockten die Europameisterschaftsteilnehmer mit, bevor sie sich zum Schlaf in ihre Wohnmobile zurückzogen. **eg**

Internationales Flair wehte bei der ersten Europameisterschaften im Hufeisenwerfen über das Vereinsgelände des TV Waldhof. Hufeisen, Sand, Eisenstab, Rechen und wenig Fläche benötigt man zur Ausübung dieses Sports. Laut Ausschreibung mussten die teilnehmenden Teams ihre Flagge und die Hymne selbst mitbringen. ***Fotos: eg***

Wohnen bei der „Gartenstadt“:

Genossenschaft setzt auf Qualitätsverbesserung

Dividende nur noch bei 1,5 Prozent - Keine großen Neubauvorhaben

Nicht auf Neubau, sondern auf Modernisierung und Sanierung des Bestands setzt die Gartenstadt-Genossenschaft. Der Wohnungsbestand sei „in die Jahre gekommen“, stellte Vorstand Wulf Maesch in seinem Bericht vor den Vertretern fest. Die hohen Investitionen haben Konsequenzen: Der Bilanzgewinn von 247.000 Euro wird fast vollständig von der Dividende von nur noch 1,5 Prozent (bisher üblich: 4 Prozent) aufgezehrt.

Wirtschaftlich könnte die Genossenschaft gesünder nicht dastehen. Eigenkapital und Spareinlagen der Mitglieder, immer noch leidlich verzinst, sichern die langfristige Finanzierung zu 100 Prozent. Zudem stellen die 4200 Wohnungen samt den Grundstükken einen beträchtlichen Wert dar. Der aber ist – ebenso wie die Mitglieder der Genossenschaft - in die Jahre gekommen. 59 Jahre alt ist der durchschnittliche Gartenstadt – Wohnungsnutzer. 46 Prozent der Wohnungen sind 50 Jahre und älter.

Sanierung so teuer wie Neubau: Häuser der Genossenschaft in der Wotanstraße und am Freyaplatz. ***Fotos: eg***

Energiesparverordnung treibt Kosten nach oben

Vor allem in den Einfamilienhäusern in der Gartenstadt ist die über Jahrzehnte praktizierte Instandsetzung in Eigenregie der Nutzer nicht mehr machbar. Die Bausubstanz ist laut Maesch so angegriffen, dass Profis gefragt sind. Zwischen 50.000 und 100.000 Euro pro Häuschen werden dann fällig. Als Kostentreiber mit Pferdefuß erweist sich die immer weiter verschärfte Energieeinsparverordnung. „Dadurch sind immer teurere Neubauprojekte so luftdicht wie eine Thermoskanne.“

„Es muss zügig saniert werden“, stellte Maesch fest. Immerhin fehlen 333.000 Euro Mieteinnahmen in der Kasse – zu früheren Zeiten eine undenkbare Summe. Sie übersteigt den aktuellen Bilanzgewinn.

Buchprüfer: Nutzungsgebühren zu niedrig

Sind die Wohnungen wieder in Ordnung, dann hält sich die Genossenschaft beim Mietpreis noch deutlich zurück. „Diese Kosten werden im Sinne der genossenschaftlichen Solidarität von den Mitgliedern gemeinsam geschultert.“ Freilich, wie in der Vertreterversammlung berichtet wurde, haben die Buchprüfer bereits die niedrigen Nutzungsgebühren kritisiert. Mit durchschnittlich 5,34 Euro bewegt sich die Genossenschaft satte 1,37 Euro unter dem aktuellen Mietspiegel.

Deutlicher lässt sich eine Förderung der Mitglieder kaum ausdrücken.

Die Aufwertung des Wohnbestands steht für Vorstand und Aufsichtsrat im Mittelpunkt. Zusätzlicher Wohnraum wird allenfalls durch den Anbau von Balkonen und den Ausbau von Dachgeschossen gewonnen. Gerade um 236 Quadratmeter ist die Wohnfläche im Berichtsjahr gestiegen. Der Geschäftsbericht weist insgesamt eine Wohn- und Gewerbefläche von rund 310.000 Quadratmeter aus.

Vorstand und Aufsichtrat der Genossenschaft sehen keinen Anlass zu umfangreichen Neubautätigkeiten und betrachten sich darin durch Prognosen des statistischen Bundesamts bestätigt. Wegen des Durchschnittalters der Mitglieder und um Wohnungen für jüngere Mitglieder attraktiv zu machen, werden Grundrisse flexibel gestaltet, Bäder vergrößert und mit Wanne und Dusche ausgestattet, im Erdgeschoss altersfreundlich bodengleich.

Spareinrichtung bleibt wichtige Säule

Noch einmal eine runde halbe Million mehr als in den Vorjahren wurde in Wohnwertverbesserungen investiert: 14,2 Millionen Euro. Die Baukosten insgesamt betrugen 16,4 Millionen.

Die Spareinrichtung bleibt eine wichtige Säule der Genossenschaft. Folglich bemüht sich der Vorstand, wenigstens kleine Prozente für die Einlagen zu zahlen, erspart er sich doch damit teurere Gelder auf dem Kreditmarkt.

Ein großes Problem stellt die „alte Gartenstadt“ dar. Ein „Kulturschatz“, wie Maesch anmerkte, der unbedingt erhalten bleiben müsse. „Ursprung und Aushängeschild“ der Genossenschaft. „Technisch nicht mehr nutzbar“ seien viele der Häuser, die „Standfestigkeit“ sei nicht mehr immer gewährleistet. Als Beispiel für die Sanierung erwähnte der Vorstand das Haus Wotanstraße 30. 450.000 Euro wurden dort in die Sanierung investiert.

Eigentlich ist die Genossenschaft eine demokratischen Traditionen folgende Einrichtung. Doch nur 51 Vertreter fanden den Weg ins Jüdische Gemeindezentrum. Alle Beschlüsse fielen einstimmig. So auch die Wiederwahl der in der Gartenstadt lebenden Aufsichtsratsmitglieder Michael Meier und Iris Mondorf.

Jubilare sind altersbedingt eher entschuldigt, wenn sie der Einladung zur Ehrung nicht folgen können. Inge Of hat Gartenstadt und Genossenschaft mit in die Wiege gelegt bekommen. Sie wurde mit etlichen anderen getreuen Gartenstädter Genossen gehört. Und ihr Mann Manfred nutzte die Gelegenheit, um nach der Zukunft des Gesellschaftshauses zu fragen.

Schlimm für die Gartenstadt und den Freyaplatz, wenn das Gesellschaftshaus noch länger in der Rubrik „Mietausfall“ geführt werden müsste. **eg**

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Quedlinburger Weg 16
68307 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Ihr Immobilienberater für Gartenstadt-Waldhof
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Lidy Rohrleitungsbau
Vaillant
WIE UMWELTFREUNDLICH UND SPARSAM IST IHRE HEIZUNG ?
Informieren Sie sich bei uns über moderne Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Solarthermie und Wärmepumpen. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen direkten Beitrag zum Umweltschutz zu leisten!
Wir beraten Sie gerne!
Flensburger Ring 24 • 68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28 • Fax: 0621 / 74 75 94 www.lidy.de

Ambulante Pflege
für Mannheim, Ludwigshafen und Bergstrasse
Grundpflege
Wundversorgung
Urlaubspflege
MDK geprüft
Sehr Gut
Sie erreichen uns:
Mannheim / Ludwigshafen
Seckenheimer Hauptstr. 10
68239 Mannheim
Mannheim Nord
Poststr. 33
68309 Mannheim
0621 - 7001 8980
Individuell & professionell
Bescheinigt durch den MDK mit der Bestnote
Wir sind für Sie...
... rund um die Uhr erreichbar
Aktuelle Stellenangebote finden Sie im Internet unter www.pflege-profis.info
PFLEGE profis
Zuhause GUT gepflegt
www.pflege-profis.info

Schutzgemeinschaft Käfertaler Wald:

Gegen Windräder im Wald

Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Die Schutzgemeinschaft Käfertaler Wald hat über 3000 Unterschriften besorgter Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Erholungswaldes gesammelt und am 12. April dem Oberbürgermeister übergeben. Der Flächennutzungsplan, erstellt vom Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim, sieht zwei Standorte im Käfertaler Wald vor. Dort könnten bis zu 13 Windkraftanlangen errichtet werden, wie die Schutzgemeinschaft schätzt.

In der Schutzgemeinschaft Käfertaler Wald haben sich Siedlergemeinschaften und andere ehrenamtlich Engagierte zum Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zusammengefunden: Klaus und Ruth Burchard – SGM Blumenau, Heidemarie Ehrhardt-May – Kleingärtnerverein Kirchwald, Claudia Redlich – SGM Gartenstadt, Chris Rihm – Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Axel Roth – SGM Neues Leben, Hans-Peter Wozny – SGM Neueichwald I, Erika Baumstark und Roland Weiß – SGM Einigkeit.

Laut Oberbürgermeister Kurz verlangt die Landesregierung von den Gemeinden des Nachbarschaftsverbands, mögliche Standorte für Windenergieanlangen auszuweisen. Aufgrund der Siedlungsdichte und Verkehrswege sei dies schwierig. Einer der vorgesehenen Plätze auf Mannheimer Gemarkung soll die Konzentrationszone Windkraft 1 (KZW 1) im Käfertaler Wald nördlich der A6 sein. Jedoch: Zunächst gelte es, die weiteren Planungen der ICE – Neubaustrecke abzuwarten, bis dieses Gebiet freigegeben werden könne. Der Standort der KZW 2 südlich der A6 soll möglichst gar nicht oder nur in erheblich geringerem Umfang direkt entlang der Autobahn verfolgt werden.

Neben den Eingriffen in die Natur befürchtet die Schutzgemeinschaft gesundheitliche Beeinträchtigungen der Bevölkerung in Blumenau, Schönau, Waldhof, Gartenstadt und Käfertal. Allein die Geräuschkulisse zerstöre das Naherholungsgebiet und stehe im Widerspruch zum Lärmaktionsplan der Stadt. Grundsätzlich sei die Errichtung von Windrädern überall möglich, sagte der Oberbürgermeister. Das Interesse von Investoren für Windenergie wäre dann rechtlich kaum abzuwehren. Die Vertreter/innen der Schutzgemeinschaft akzeptieren weder die Errichtung von Windrädern noch den Bau einer ICE-Trasse für das Erholungsgebiet Käfertaler Wald.

Umleitungen auf der Linie 4

Wegen Gleisarbeiten in Ludwigshafen und am Mannheimer Hauptbahnhof fährt die Linie 4 zwischen 18. Juli und 27. August Umleitungen bzw. wird durch Busse ersetzt.

Wer z.B. nach Bad Dürkheim möchte, muss zwischendurch in den Bus umsteigen. Ab Oggersheim geht es mit der Bahn weiter. In Mannheim wird zwischen Hauptbahnhof und „Beckebukkel“ gebaut.

Die Linie 4 fährt zwischen 17. Und 27. August nicht über Hauptbahnhof, sondern über Schloss Richtung Ludwigshafen. Ab Schloss können Fahrgäste mit Ersatzbussen zum Hauptbahnhof gelangen. Derartige Arbeiten werden gerne in der verkehrsärmeren Ferienzeit durchgeführt.

Dr. Stefan Fulst-Blei in Waldhof

Vertreterinnen der Bürgerinitiative Waldhof-West nutzten den Besuch von Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL, auf dem Seppl-Herberger-Platz, um auf die Probleme mit dem Schwerlastverkehr hinzuweisen. So sei in der Altrheinstraße in letzter Zeit ein gestiegenes Aufkommen von LKW mit überhöhter Geschwindigkeit registriert worden. Als interessante Anregung nahm der Abgeordnete den Vorschlag entgegen, eine Trog-Lösung für den Bahnverkehr im Mannheimer Norden, vergleichbar dem Pfingstbergtunnel, vorzusehen.

SPD: Windkraft im Käfertaler Wald macht keinen Sinn

Die SPD Mitglieder der Ortsvereine im Mannheimer Norden haben auf einer Versammlung am 5. Juli im Kulturhaus Waldhof mit dem Landtagsabgeordneten Stefan Fulst-Blei über die geplanten Konzentrationszonen für Windkraft im Käfertaler Wald gesprochen. Übereinstimmend kam man zu der Auffassung, dass diese in der vom Nachbarschaftsverband Heidelberg - Mannheim vorgeschlagenen Form abzulehnen sind.

Die SPD Mitglieder fordern den Gemeinderat auf, am 26. Juli gegen die bisher vom Nachbarschaftsverband vorgesehenen Konzentrationszonen für Windkraftanlagen am Karlstern und im Käfertaler Wald zu stimmen und damit das Naherholungsgebiet für die Menschen zu erhalten. Der Vorschlag des Gemeinderates, auch den Bereich südlich der Autobahn auszunehmen, wird ausdrücklich begrüßt.“

Der Landtagsabgeordnete Stefan Fulst-Blei erklärte: „Es macht aus keinen Sinn hier Windräder zu installieren. Zum einen muss die Wirtschaftlichkeit bezweifelt werden und zum anderen geht es um den Erhalt des Naherholungsgebietes. Immerhin besuchen an schönen Wochenenden über 20.000 Menschen den Karlstern und seine Umgebung.“

Ergänzend dazu erklärte SPD-Kreisvorsitzender Wolfgang Katzmarek: „Neben vielen anderen Argumenten gilt für die Sozialdemokraten vorrangig, dass der Karlstern und der Käfertaler Wald von vielen Menschen, insbesondere Familien mit Kindern, zur Naherholung gebraucht und genutzt wird. Windenergieanlagen an den bisher vorgesehenen Standorten würden diese Erholung nicht nur stören, sondern würden auch starke Eingriffe in die Natur nach sich ziehen.“

Keine Erotikmassagen
Karn- Rapee Mannheim Gartenstadt
Traditionelle Thaimassage & Wellness
für Körper, Geist & Seele
Inh. Chithom Reichert • Eingang: Donarstraße 18a (am Reh)
68305 Mannheim • 0621 / 71309926 • Mobil 0173/5808906

Mächtige Stahlkunstwerke und zierlicher Torso aus Marmor

Die Klasse 6 a der Waldschule nutzte einen Klassenausflug, um den Skulpturengarten der Heinrich-Vetter-Stiftung in Ilvesheim zu besuchen. Eingeladen hatte die Gruppe Antje Geiter, Sozialkoordinatorin der Stiftung.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Hartwig Trinkaus, wurden in zwei Gruppen die Plastiken und Skulpturen bewundert, die Heinrich Vetter (1910-2003) noch selbst angeschafft und im Park seines Wohnhauses, in dem heute die von ihm errichtete Stiftung arbeitet, aufgestellt hat.

Bei der Führung durch den Park wurde aufgezeigt, was im deutschsprachigen Raum die Begriffe Skulptur und Plastik bedeuten. Eine Skulptur wird aus vorhandenem Material, wie Stein oder Holz herausgearbeitet, während eine Plastik aus Material besteht, das geformt oder gegossen werden kann.

Ideales Beispiel war das Ensemble von Frank Maasdorf, dem 1950 in Dresden geborenen Bildhauer. Vetter hatte 1980 die beiden nebeneinander aufgebauten Figuren „Stehende“ in einer Ausführung aus Sandstein als Skulptur und einen etwas größer ausgefallenen Bronzeguss als Plastik gearbeitet.

Eindrucksvoll waren daneben die mächtigen Stahlkunstwerke über Alf Lechner, Eberhard Fiebig bis Norbert Kricke.

Dagegen wirkte der 1968 von Vetter erworbene „weibliche Torso“ aus Marmor, aus der Hand des 1989 in Mannheim verstorbenen Künstlers Gerd Dehof, mehr als zierlich.

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler fanden die gegenständlichen Figuren der Inuit, denn im Anschluss an den Rundgang wurde den Nachwuchskünstlern die Möglichkeit geboten, Specksteine selbst zu bearbeiten.

Mit einem Gruppenfoto samt der engagierten Pädagogin Ute Zuber und Vetter-Mitarbeiterin Antje Geiter verabschiedeten sich die lebhaften Jugendlichen aus dem Vetter-Park.

Volksbank Sandhofen weiter auf Wachstumskurs

Vertreterversammlung beschließt erneut 5 Prozent Dividende

Die Entwicklung der Volksbank Sandhofen im Geschäftsjahr 2015 war sehr positiv. Auf der Vertreterversammlung zeigten sich die Direktoren Thomas Fleck und Manfred Baumann mit dem Jahresabschluss zufrieden. Viele prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kirchen und Politik nahmen teil, darunter die Stadträte Konrad Schlichter (CDU), Birgit Reinemund (FDP) und Nikolas Löbel (CDU).

„Wir leben in bewegten Zeiten und wir werden bewegt – in eine Richtung, die uns sogar Angst macht“, legte Fleck im Vorstandsbericht dar. Dass es uns dennoch so gut geht, sei dem Exportschlager soziale Marktwirtschaft zu verdanken. Hingegen bringe die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank unter Mario Draghi mehrere gesunde Branchen an den Abgrund und greife die Altersvorsorge an zu Lasten künftiger Generationen. Staaten verdienten daran, dass sie sich verschuldeten. Für Fleck ist es „eine kalte Enteignung“, wenn ehrliche Sparer verlieren: „Die Grenze der EZB ist erreicht!“ Er mahnt, umzudenken.

Verbraucherschutz erachtet der Vorstand als notwendig, nicht jedoch wenn er mit der Entmündigung des Bürgers einhergeht. Ein Rentnerehepaar dient ihm als Beispiel. Weil nach Meinung von Brüssel der Kunde vor den Banken geschützt werden muss, lehnt die Hausbank einen Kredit für den behindertengerechten Umbau des kleinen Hauses mit Hinweis auf ihr Alter ab. Fleck nennt dies sowohl einen Angriff auf das Geschäftsmodell der Volksbank als auch Entmündigung und Diskriminierung.

Weiter ging der Vorstand auf die Abschaffung des 500-Euro-Scheins und des Bargelds schlechthin ein: Die Entscheidung solle man der Nachfrage des Bürgers überlassen. Zum Thema Brexit sagte er ein Drittel weniger Wirtschaftswachstum in Großbritannien voraus. Er biete Sprengstoff für die Einheit Europas. Im genossenschaftlichen Prinzip der Subsidiarität sieht Fleck die Lösung.

Die Bankenregulierungswut Brüssels bereite kleineren Instituten überproportionalen Aufwand mit hohen Kosten und sei bei Volksbanken unnötig, weil der Kunde bereits geschützt sei. Brüssel greife damit Institute an, die in der Krise stabilisierend gewirkt haben. Laut Direktor Thomas Fleck ist fast jeder Vierte Bundesbürger Mitglied einer Genossenschaftsbank.

Der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Bilanzgewinn in Höhe von 424 Tausend Euro (Vorjahr: 422 TEU) setzt den Wachstumskurs der Volksbank Sandhofen fort. Erneut dürfen sich die Mitglieder über eine Dividende von 5 Prozent auf die Geschäftsguthaben freuen. Weiterhin großen Stellenwert hat das persönliche Beratungsgespräch mit den Kunden. Vertrauen und regionale Verwurzelung der Bank machen das Erfolgsmodell aus. Besonders gestiegen sind die Kundeneinlagen (plus 3,7 Prozent), aber auch das Kreditgeschäft. Wegen des niedrigen Zinsniveaus wurden meist langfristige Zinsbindungen nachgefragt. Bei den Kundeneinlagen geht der Trend weiterhin zu täglichen Anlageprodukten. Trotzdem verzeichnet die Bank mehr alternative Anlageprodukte, wie Fonds und Zertifikate.

340 neue Mitglieder konnte die Volksbank Sandhofen im Jahr 2015 begrüßen. Somit ist sie mit 7652 Teilhabern eine der größten Mitgliedervereinigungen der Region. Die Volksbank bietet nicht nur 50 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz, sondern engagiert sich auch sozial im Mannheimer Norden. Im letzten Jahr spendete sie 42 Tausend Euro an gemeinnützige Vereine, karitative, kirchliche oder soziale Organisationen.

70 anwesende Vertreter von 154 (auf 50 Mitglieder kommt ein Vertreter) entlasteten auf der Versammlung den Vorstand und den Aufsichtsrat einstimmig. Mit einer separaten Feier ehrt die Volksbank Sandhofen 102 langjährige Mitglieder für 60, 50 und 40 Jahre Mitgliedschaft. **UKü**

Volksbank Sandhofen:
Nachmittag der Jubilare

Ehrungen für 60, 50 und 40 Jahre Treue

Die Volksbank Sandhofen ist in diesem Jahr 130 Jahre alt. Dass sie auf eine Erfolgsgeschichte blicken kann, hat sie auch ihren Mitgliedern zu verdanken. Mit einer Feier am Nachmittag ehrte die Volksbank 101 langjährige Mitglieder und bedankte sich für 60, 50 oder 40 Jahre Treue.

Seit acht Jahren hat die Bank die Ehrung der Jubilare aus der Vertreterversammlung ausgegliedert: erfreulicherweise wegen ihrer stetig ansteigenden Zahl. Bei einer separaten Veranstaltung wolle man „nur für Sie da sein“, betonte Direktor Manfred Baumann. Er begrüßte auch namens seines Kollegen Direktor Thomas Fleck, des Aufsichtsrats und der Mitarbeiter.

Nachdem der Vorstand kurz die Geschichte der Bank seit der Gründung am 21. Februar 1886 dargestellt hatte, pickte er die Jahre 1956, 1966 und 1976 heraus: Damals wurden die Jubilare Mitglieder. Herausragende politische, gesellschaftliche und sportliche Ereignisse jener Zeit passierten Revue. Beispielsweise die 45-Stunden-Woche, die die IG-Metall 1956 erreichte, die große Koalition unter Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger 1966 oder das Großfeuer im Käfertaler Wald 1976, bei dem 176 Hektar mehrere Stunden brannten.

Baumann zeigte sich sehr zufrieden über das abgelaufene Geschäftsjahr mit guten Zuwächsen: Bilanz 217 Millionen Euro, 13tausend Kunden, 7652 Mitglieder, die Dividende bleibt stabil bei 5 Prozent. Nach wie vor sind die genossenschaftlichen Werte anerkannt, wie der Direktor sagte. „Hilfe zur Selbsthilfe sind Triebfedern unseres Schaffens.“ Gemäß dem Motto „In der Region – für die Region“ bringt sich die Bank in die Entwicklung des Mannheimer Nordens ein.

Jedem einzelnen Jubilar gratulierten Baumann, Fleck und Walter Guckert mit einer Ehrenurkunde und einem Weinpräsent: der Spielvereinigung Sandhofen für 60-jährige Mitgliedschaft - sie war mit ihrem Clubhaus auch der Gastgeber. 13 Mitglieder gehören 50 und 87 Mitglieder 40 Jahre der Volksbank an. Unter den jüngsten waren auch Helmut Bischler, Vorstandsmitglied des Bürgervereins, und Bogomir Kamensek aus der Gartenstadt.

Musikalisch umrahmte Octavio Yang, Kantor des Kirchenchors der Dreieinigkeitsgemeinde Sandhofen, Dirigent des MGV Aurelia und des Frauenchors Sandhofen, den Ehrungsnachmittag. Seine Schwester Dr. Sung Mi Yang, die gerade zu Besuch weilte, begleitete ihn am E-Piano. Seit 16 Jahren als Opernsänger aktiv, „sang seine Stimme an die Wand“, wie es Direktor Baumann ausdrückte. Viel Apllaus bekam er dafür.

Bei einem deftigen Imbiss mit Kurpfälzer Hausmacher Wurstplatte, Getränken nach Wahl und netten Gesprächen klang der Nachmittag aus. **UKü**

Unerschrocken im Umgang mit Vorgesetzten

Lothar Appenzeller nach 25 Jahren Schulleitung im Ruhestand

Ganz zum Schluss und dann auch nur in einem Satz wurde angesprochen, für was sich Lothar Appenzeller zuletzt mit Vehemenz einsetzte. Er selbst musste es sagen: „Der zweite Bauabschnitt soll schnell kommen.“ Für den zweiten Bauabschnitt werden nun andere fechten müssen. Lothar Appenzeller, der mit Herzblut, wie er auch als Pädagoge und Schulleiter wirkte, den 1. Bauabschnitt der Schule durchsetzte und bis zur Gestaltung des Fensterbretts begleitete, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Per Urkunde von der Last des Schuldienstes befreit: Schulrat Wolfgang Winkler und Lothar Appenzeller. ***Fotos: eg***

Fünfundzwanzig Jahre leitete er die Eduard-Spranger-Schule, die diesen Namen bald nicht mehr tragen wird, weil Appenzeller herausfand, dass die Vergangenheit des Namenspatrons Schatten aufweist. Als er am 9. Juli 1991 seinen Dienst an der Schule antrat, war er jüngster Schulleiter einer Förderschule in Mannheim. Schulrat Wolfgang Winkler lobte Appenzeller: Er hat Schule als Gemeinschaft und Lerninstitution gelebt.“ Hervorragende natürliche Begabung für den Lehrerberuf sei ihm schon in der Ausbildung bescheinigt worden.

Seine 43 Jahre im Schuldienst startete Appenzeller an der IGMH. Nachdem er sein 2. Staatsexamen mit Auszeichnung bestanden hatte, bat er um Versetzung an eine Sonderschule. Sein Weg führte zur Maria-Montessori-Schule und nach dem zusätzlichen sonderpädagogischen Studium kurze Zeit nach Karlsruhe.

Womöglich wäre ein weiterer Karrieresprung möglich gewesen. Doch Appenzeller, „unerschrocken im Umgang mit Vorgesetzten und Schulverwaltung“, passte da wohl nicht ins Schema.

Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb verlas im Beisein von Stadtrat Konrad Schlichter eine lange Liste von Erfolgen Appenzellers für seine Schule. Angefangen beim Schulgarten über Bewegungselemente im Hof und natürlich den Neubau sorgte er „kurz, knapp und präzise“ für die Schulgemeinschaft.

Personalrat Franz Klüber holte die Feierrunde für einen Moment zurück in die Schulrealität und schilderte, wozu Inklusion aktuell führt: „Wir können die Pflichtbereiche an der eigenen Schule nicht abdecken und müssen trotzdem Lehrer abordnen.“

Launig hatte die stellvertretende Schulleiterin Barbara Negrelli in die Verabschiedung eingeführt und anklingend beim Nachnamen „Appenzeller“ seine Leistung als „exklusive Spezialität“ tituliert. „Offenes Ohr, großes Herz, kollegialer Umgang“ bescheinigte sie ihrem scheidenden Chef. Auch Negrelli zählte zu den besonderen Leistungen des scheidenden Schulleiters die Integration in den Stadtteil. Speziell erwähnte sie den Weihnachtsmarkt des Bürgervereins, an dem sich die Schule seit vielen Jahren beteiligt.

Die Präsente zielten durchweg auf Freizeitneigungen von Lothar Appenzeller ab. Seine Steinbildhauerei fand Erwähnung, seine Zuneigung zur Region, die Freude an einem guten Glas Rotwein. Und natürlich war die ganze Feier ein Geschenk. Da stellte die Hermann-Gutzmann-Schule ihre Aula für die Feier zur Verfügung, vereinigte sich das Kollegium zu einem lobsingenden Chor, sagten in einem heiteren Film Schüler „schade, dass Sie in Rente gehen.“

Wie geschätzt Lothar Appenzeller bei seinen Schulleiterkollegen ist, bewies der Beitrag von Margarete Eisinger-Niedworok und Bernhard Allgaier, Leiter anderer Förderschulen, die stellvertretend für alle Kollegen in vermutlich stundenlanger Knobelarbeit ihren speziellen Vortrag erarbeitet hatten. Jedes Wort begann humoris causa mit „l“.

„Ich gehe unbesorgt, weil die Schulgemeinschaft alle Aufgaben der Zukunft problemlos lösen wird“, lautete der Abschiedssatz von Lothar Appenzeller, ehe er zum Imbiss lud. **eg**

Waldwichtel
Kindertagespflegestelle
in anderen geeigneten Räumen
Petra Groß und Nadine Büttner
Waldwichtel GbR
Rottannenweg 43a
68305 Mannheim
Kontakt:
Tel: 0621 - 73614171
Email: info@waldwichtel-mannheim.de
Web: www.waldwichtel-mannheim.de

Irene Meinl zum 90. Geburtstag:

Keinen Tag in der Gartenstadt bereut

Auch der Bürgerverein gratulierte

„Ich kann nicht glauben, dass ich neunzig bin“, sagt das Bürgervereinsmitglied der ersten Stunde Irene Meinl. Fast zwanzig Jahre lang stand ihr Mann Franz der Siedlergemeinschaft Gartenstadt vor. Er starb vor bald elf Jahren. Am Tag vor ihrem Geburtstag wäre er einundneunzig geworden.

Wie die gebürtige Frankenthalerin sagt, hat sie es noch keinen Tag bereut, in der Gartenstadt zu wohnen. Und nirgendwo hat sie so lange gelebt. Die Familie war zunächst in der Neckarstadt, danach in Käfertal Süd zu Hause, bis sie im Dezember 1962 in die Kirchwaldsiedlung zog.

Geistig top fit, erinnert sich Irene Meinl noch gut an die Berge von Grund auf den Baustellen hinter ihrem Haus.

Dass sie sich hier so wohlfühlt, liegt auch an dem angenehmen Verhältnis zu den Nachbarn. Gerne hält die rüstige Dame beim Blütenabschnippeln in ihrem gepflegten Garten ein Schwätzchen. „Wenn die Familie stimmt, stimmt alles“, ergänzt die Jubilarin. Die beiden Söhne umsorgen sie sehr. Ihrem Hobby Bauernmalerei geht die Seniorin inzwischen eher selten nach. Erst mit fünfundsiebzig Jahren hat sie es an einer geschenkten Milchkanne ausprobiert. Später leitete sie Kurse zu Hause und in den Kirchengemeinden. „Vorher hatte ich keine Zeit.“ Da pflegte Irene Meinl die Schwiegereltern, die mit im Haus lebten.

Lange war sie Mitglied im Kirchenchor St. Elisabeth. Zu Pfarrer Fritz Ulmer hegt sie noch immer Kontakt.

Als die Familie von Käfertal weg und in der Gartenstadt zuzog, fiel es ihr schwer, dort den Kirchenchor zu verlassen. Pfarrer Weber ermunterte Irene Meinl zum Wechsel zu St. Elisabeth. Endgültig überzeugte der Pfarrer sie, nachdem er ihr erzählte, was der damalige Chorleiter und Lehrer an der Alfred-Delp-Schule Alfons Schmitt über sie sagte: „Ich hatte heute eine neue Sopranistin. Die ist gut!“

Fortan war Familie Meinl mit Familie Schmitt befreundet. Deren Tochter Margit hat Irene Meinl groß werden sehen. Margit Kaltenmeier, pensionierte Lehrerin an der Alfred-Delp-Schule, ließ es sich nicht nehmen, sie an ihrem Ehrentag zu besuchen. Wie der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann, viele Nachbarn, Freunde und Bekannte. Oft rappelte das Telefon. Sogar aus Dänemark kam ein Anruf. Und am Tag nach dem besonderen Geburtstag hat Irene Meinl noch ein wenig weitergefeiert: Da ging es zur Premiere ins Oststadttheater.

Uschi Künstler

Irene Meinl

Sommerfest im Zinzendorfhaus:

Die Stimmung unübertroffen

Tolles musikalisches Programm im Alten- und Pflegeheim

Die Stimmung auf dem Sommerfest steht und fällt oft mit der Musik. In dieser Hinsicht hat das Sommerfest des Zinzendorfhauses manch anderes übertroffen. Umjubelt von Bewohnern, Verwandten und Freunden, trommelte, schellte, rasselte und hämmerte die Band der Heimbewohner, was das Zeug hielt. Mit bekannten alten Schlagern und Volksliedern, von den „fahrenden Musikanten“ über „Aus grauer Städte Mauern“ bis zu „Rosamunde“, regte die Hausband „Climpra Orchester“ alle an, zu klatschen und mitzusingen. Musik zaubert ein Lächeln auch ins Gesicht jener Bewohner, die in eine andere Welt abgetaucht erscheinen.

Begeistert immer wieder mit Volksliedern und Schlagermelodien: Das Climpra-Orchester. ***Fotos: UKü***

Thomas Gröschl, von Beruf Lehrer, übt seit seiner Zivi-Zeit vor 13 Jahren zweimal pro Woche mit dem Orchester. Auf dem Sommerfest führte er als Moderator auch zu den weiteren musikalischen Höhepunkten des Programms: Singend und tanzend flog ein Schwarm „Wildgänse“ mit „Nils Holgerson“ von der Freilichtbühne ein, Ausschnitte aus dem aktuellen Kinderstück zum Besten gebend.

Norbert Öfelein, der singende Hausmeister

Kurt Heck, Vorsitzender des Siedlergesangvereins „Freundschaft“, dirigierte den hervorragend mehrstimmig singenden Männergesangverein. Besonders begrüßte er Fritzl Köllner, der früher Gartenstädter Veranstaltungen mit dem stets passend dekorierten Fahrrad bereicherte. Seinen großen Filzhut trägt er noch immer. Zuvor stand er selbst mit der Hausband auf der Terrassenbühne im Innenhof.

Bei Kaffee, Kuchen, Cocktails und später Gegrilltem unterhielt Norbert Öfelein, pensionierter Hausmeister der Auferstehungskirche und Mitglied der „Kuhbuckelband“, am Keyboard überwiegend mit Schlagern aus dem 70ern.

Ehefrau Renate steht er bei ihrer Arbeit als Kirchendienerin nach wie vor zur Seite. Regelmäßig backt die ehrenamtliche Helferin im Zinzendorfhaus Kuchen mit den Heimbewohnern.

Auch Karin Eber ist im Heim anzutreffen. Das Sommerfest besuchte sie zusammen mit ihrem Mann, dem Pfarrer der Auferstehungskirche, Jochen Eber. Er betreut das Zinzendorfhaus seelsorgerisch.

Über mangelnde Engagements kann sich die Hausband „Climpra Orchester“ nicht beklagen: Außerhalb des Hauses tritt sie bei allen Sommerfesten des evangelischen Pflegedienstes Mannheim auf, der vier Heime unterhält.

Ebenso beim 80-jährigen Jubiläumsfest der Auferstehungskirche am 30. Juli.

Langeweile muss bei den Heimbewohnern keine aufkommen, denn das Angebot an Aktivitäten ist vielfältig.

Die Aufzählung nennt Beispiele und ist unvollständig: Kreativgruppe, Gesprächskreis bei Kaffee und Kuchen, Gedächtnistraining, Vorlesen von Geschichten, dazu inhaltliche Fragen, Singgruppen an verschiedenen Tagen mit Klavierlehrerin, Yoga, Sturzpräventionsgruppe, Tanz im Sitzen, Schaumstoffkegeln, Ballspiele, spezielle Spiele für Rollstuhlfahrer, Maifest, Faschingsfeier, Sommerfest, Herbstfest, Weihnachtsfeier und Ausflüge.

Außerdem gibt es Einzelbetreuung im Bett mit Massagestimmulationen oder Anregung der Sinne durch Geruch, Berührung und Licht.

„Die Bewohner sollen Spaß haben und sich wohlfühlen“, sagt Heimleiter Oliver Ballmann. 90 Plätze auf 4 Etagen bietet das Haus an. Davon rund Zweidrittel Einzelzimmer.

Neubau für das Heim ist in Planung

Im Speisesaal pflegen mobile Bewohner den Gemeinschaftssinn. Andere essen im Wohnbereich auf der Etage. Das Essen wird in der Zentralküche im Thomasheim frisch gekocht und angeliefert.

Über 50 Jahre alt ist das Zinzendorfhaus. Die Heimbauverordnung des Jahres 2019 wird es nicht erfüllen, wie Ballmann sagt. Doch als Einrichtung in der Gartenstadt soll es erhalten bleiben. Geplant sei ein Neubau, der allerdings noch genehmigt werden müsse.

Nach diesem Plan will man im laufenden Betrieb umziehen, d. h. auf einem Geländeteil den Neubau errichten, umziehen und danach den Altbau abreißen.

Danke an die Mitarbeiter und Kuchenspender für das gelungene Fest. **Uschi Künstler**

Pfarrer Jochen Eber inmitten der Wildgänse von der Freilichtbühne, die mit Nils Holgerson zum Sommerfest einflogen.

Bianca Tanis
TK Mannheim Immobilien
Philipp-Brunnemer Weg 33
68305 MA-Gartenstadt
Fax: +49/6227/78-36206
Mobil: +49/157/50498465
Mail: bianca.tanis@sap.com
www.tkmannheim.de

über 110 Jahre
STEIN
Polstermöbel und Matratzenfabrik
67165 Waldsee, Neuhofer Str. 116
Tel. 06236/1023-1024, Fax 55908
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr
www.stein-waldsee.de
Visko Matratze Barbados
Schaum aus der Raumfahrttechnik
für besonderes erholsames Schlafen statt 550,- nur € 399,-
Alle Matratzen auch in 3-teilig lieferbar.
Matratzen kauft man direkt beim Hersteller!!!
Kopfkissen und Federbetten aus eigener Herstellung.
Polstermöbel radikal reduziert

50 Jahre Friedrich-Ebert-Schule:

Jubiläumsfest im Zirkuszelt

Schüler sind Zirkusakrobaten

Großes Finale: Zirkusstars vor jubelndem Publikum. ***Fotos: UKü***

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe
• Inspektionen und Reparaturen sowie Unfallinstandsetzung für alle Fahrzeuge
• Reifen- und Batteriedienst
• TÜV-Vorbereitung und AU
• Wagenpflege
• Klimaservice
TÜV MITTWOCH UND FREITAG IM HAUS
Tel: 0621 / 75 13 28
Waldstraße 118-124 68305 Mannheim
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Von Uschi Künstler

„Ein eigenwilliger und mutiger Bau“, zitierte Ulrike Hartmann, Rektorin der Friedrich-Ebert-Schule, aus einem Zeitungsartikel des Jahres 1965. Von ihren Schülern könne sie das ebenso sagen. Eigenwillig und mutig feierte die Schule auch ihr 50-jähriges Bestehen: als Zirkus „Friedrich Ebert“.

Für das atemberaubende Programm haben die Schüler mit ihren Lehrern im Rahmen der Projektwoche trainiert: drei Tage lang täglich maximal zwei Stunden. Dazu ließ sich das Lehrerkollegium selbst einen Tag unterrichten: bei den Profis des Zirkus „Zapp Zarap“ aus Leverkusen. Die stellten auch ein echtes Zirkuszelt für Freitag und Samstag auf den Sportplatz der Schule.

Fasziniert und überrascht staunten Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde, was die Kinder und Jugendlichen nach nur sechs Stunden Training in der Manege darboten. Eine der vier Vorstellungen besuchte auch der Landtagsabgeordnete der SPD Dr. Stefan Fulst-Blei.

Sie sind der Star, winken zu den dicht besetzten Bänken, saugen den Applaus und die Jubelrufe auf. Sich angenommen und wichtig zu fühlen, stärkt das Selbstvertrauen. Nicht nur die sportlicheren Schüler kommen groß raus. Mut, Geschicklichkeit und Freude am Tun sind ebenso gefragt: Als Jongleure mit Bällen und Tellern, Fakire auf dem Nagelteppich und auf Glasscherben – sogar im Handstand - , lustige Clowns oder Zauberer. Letztere stecken mehrere Schwerter in eine Kiste und ziehen sie wieder heraus, damit die darin sitzende „kleine Maus“ hinterher unversehrt und fröhlich lachend entsteigen kann.

Wie man Effekte erhascht mit relativ einfachen Mitteln, wissen die professionellen Zirkusmacher: Im verdunkelten Zelt tanzen bunt leuchtende Schleier durch die Lüfte, Hula-Hoop-Reifen drehen sich um Arme, Hälse und Hüften, Feuer fackelt an miteinander kömpfenden Stäben. Rituell inszenieren die Feuerschlucker ihr Spiel mit dem brennenden Element: Sie streichen sich damit über den Arm, berühren ihre Zunge und löschen es im Mund.

Stehen bei einer Jonglage mit nur zwei Bällen drei Jongleure nebeneinander, beeindrucken sie die Zuschauer gleich dreifach. Die Pyramide aus mehreren Leitern und nahezu zwanzig Beteiligten übertrifft alle Erwartungen.

Turnerisch begabte Mädchen zeigen auf dem Seil mit Standwaage und Spagat, was in ihnen steckt. Oder hängen an der Hochseilschaukel. Mit einem Hüpfseil kann man gemeinsam mit anderen in ein großes hüpfen und sogar Liegestützen darin machen, wie ein kräftiger Jugendlicher vorführt. Konzentriert bewegen sich Mädchen auf großen Bällen, während Jungen das Gleichgewicht auf rollenden Brettern schulen.

Nach Vorbild von Zirkusartisten verabschiedet man sich zum Schluss nochmals vom tobenden Publikum: erst einzeln, dann alle Akrobaten zusammen. „Zirkusdirektorin“ Hartmann bedankte sich auch bei den Eltern, deren finanzielle Unterstützung das Fest ermöglichte. Ebenso gilt Dank den vielen helfenden Händen in den kleinen Zelten am Sportplatz. Sie versorgten die schwitzenden Besucher mit eiskalten Getränken, Brezel, Kuchen, Gebäck und Kaffee.

-Gewerblich-
Fußpflege Rhein-Neckar
Ihre professionelle mobile Fußpflege und Maniküre
• Maniküre
• Pediküre
• Fuß- und Beinmassagen
• weitere Behandlungen auf Anfrage
Kostenlose Anfahrt nach Ma-Gartenstadt & Ma-Waldhof
Am Hirschplatz 7 68542 Heddesheim
Tel.: 06203 / 84 06 462 info@fusspflegerheinneckar.de
Mobil: 0176 / 631 49 654 www.fusspflegerheinneckar.de

Atemberaubend das Programm im echten Zirkuszelt. Beeindruckende Pyramide. Optische Tricks fallen nicht auf.

Kinder lernen: Ich kann mehr als ich mir zutraue.

Gemeinsam etwas auf die Beine gestellt: japanische Jongleure.

Fotos: UKü

Waldhofschule Grundschule:

Das alles bewirkt Zirkus

Behinderte und nichtbehinderte Kinder führen eine Zirkusvorstellung auf

Zirkus kann bei Kindern so viel bewirken: „Sie sind wie verwandelt, offener, selbstbewusster. Schüchterne tauen auf, Ältere helfen Jüngeren“, sagen Lehrerinnen der Klassen 3a und 4c der Waldhofschule Grundschule sowie der Klasse 1 der Außenstelle Luzenberg. Vier Tage lang tauschten 52 Schüler, darunter Kinder mit Förderbedarf, das Klassenzimmer mit dem großen Zirkuszelt. Echte Artisten des „Circus Fantasia“ trainierten mit ihnen dort Kunststücke für die große Galavorstellung.

In der Uniform der Zirkusdirektorin begrüßte Schulleiterin Monika Walz-Kurz die zahlreichen Eltern, Freunde und Kindergartenkinder des Eltern-Kind-Zentrums Speckweg, die Stadtjugendreferentin der Vesperkirche Ruth Würfel und die Schulleiterinnen der Nachbarschulen: Sylvia Keßler und Stellvertreterin Ruth Gaißer von der Johannes-Gutenberg-Schule sowie Ulrike Hartmann von der Friedrich-Ebert-Schule. Vormittags hatte Monika Walz-Kurz mit ihren Schulklassen bereits die Generalprobe besucht: „Sie werden verzauber, berührt und erstaunt sein“, kündigte sie an.

Kinder lieben Tiere. Mit Ziegen und Ponys kommen die meisten wohl eher selten in Berührung. Und eines der prächtigen weißen Täubchen hat sicherlich zuvor noch kein Schüler auf dem Finger getragen. Drollig treiben die Kinder mit Stöcken die Ziegen in der Manege vor sich her.

Tiere zu pflegen, sie zu füttern, zu streicheln und auf ihnen zu reiten wird in der Kindertherapie längst angewandt. Mit dem Zirkusprojekt will die Schule die Integration von Behinderten in die Lebenswelt Nichtbehinderter fördern. Die Waldhofschule Grundschule und die Johannes-Gutenberg-Förderschule teilen sich nicht nur ein Schulgebäude sondern arbeiten seit geraumer Zeit integrativ zusammen. Gemeinsam üben behinderte und nichtbehinderte Schüler beispielsweise als Akrobaten eine Pyramide zu bauen oder auf dem Pony zu reiten. Und lernen dabei, was sie alles können – viel mehr als sie sich zutrauten. Ganz natürlich gehen Behinderte und Nichtbehinderte miteinander um.

Großen Spaß bereiten die kleinen Clowns in ihren lustigen Kostümen. Quirlig jagen sie einander mit Besen. Später liefern sie und die Zuschauer sich eine Schlacht mit dem riesengroßen, schwerelosen Ball.

Grazil wie Ballerinas in bunten Seidentrikots hängen kleine Artistinnen im „asiatischen Luftring“. Unterstützt und bewacht von den Mitgliedern der Artistenfamilie Sperlich drehen sie sich und schaukeln darin. Kräftig klatscht das Publikum und signalisiert, wie stolz alle auf die Kinder sind. Angestrahlt vom Scheinwerferlicht genießen es die kleinen Akrobaten, im Mittelpunkt zu stehen: sei es als japanische Jongleure, die Teller auf Stäbchen drehen oder als Zauberer, ganz in Schwarz, die aus scheinbar leeren Schachteln dennoch eine Menge kleiner Gegenstände hervorholen. Mädchen lassen Hula-Hoop-Reifen um Bauch und Hals wirbeln. Staunend blickt man auf besonders Geübte, die bis zu fünf Reifen schaffen. In Tüllröckchen gehüllt, balancieren junge Tänzerinnen über den Schwebebalken. Reifen bilden dabei kein Hindernis.

Tieren waren viele vorher noch nie so nah wie im Zirkuszelt.

Zur fetzigen Musik erklimmen Sportliche und weniger Sportliche die Hängeschaukel, messen ihre Kräfte in den Seilen oder baumeln kopfüber darin. Spektakulär: Ein zweiter hängt sich unten dran oder klettert über ihm ins Trapez unter der Zirkuskuppel.

Temporeich das große Finale: Alle Akrobaten springen noch einmal in die Manege. Übermütig werfen sie Luftballons empor. Grund dazu haben sie allemal: Die eingeschworene Gemeinschaft hat in kürzester Zeit etwas Tolles auf die Beine gestellt.

Seit vielen Jahre arbeitet der Leiter des Jugendhauses Waldpforte Dieter Camilotto mit dem „Circus Fantasia“ zusammen. Er stellt den Kontakt zu Schulen her. Für die finanzielle Unterstützung dankte er dem Kultusministerium Baden-Württemberg, Bettina Müller vom Fachbereich Bildung der Stadt und der Maria-Müller-Stiftung. 2013 gastierte der Zirkus beim Jugendhaus Waldpforte. Auf dem Waldhof sei es schwierig gewesen, einen Platz fürs Zelt zu finden. Sonst hätte der Zirkus schon früher hier Station gemacht, sagte Camilotto. Stefan Höß vom Kulturverein Waldhof dankte er für die Überlassung des Geländes hinter der Sporthalle

UKü

dienstleistungen-hotz

- Brandschutz (VDI 6022)
- Hausmeisterservice
  Grünflächenpflege
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 06 21 - 71 76 98 7
Marconistr. 26
D – 68309 Mannheim

Fax 06 21 - 41 07 52 14
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Joachim Proetel
Dachdeckermeister und
Gebäudeenergieberater (HWK)

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose
Schrottentsorgung

Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Unhaltbare Zustände am Taunusplatz

Öffentliche Fraktionssitzung der SPD-Gemeinderatsfraktion in Waldhof

Fast alle Mitglieder der SPD-Gemeinderatsfraktion stellten sich bei „SPD vor Ort“ im Kulturhaus Waldhof den Anliegen aus der Bevölkerung. Etliche Waldhöfer waren gekommen und machten ihrem Unmut über tatsächlichen oder vermeintlichen Missstand Luft. Dass Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer und seine Stadtratsleute wirklich anpakken wollen, wo es geht, lässt sich überprüfen. Spätestens 2019 soll die nächste solche Runde auf dem, Waldhof steigen.

Bezirksbeirat Stefan Höß und Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer bei der öffentlichen Fraktionssitzung im Kulturhaus Waldhof.

Foto: eg

Die gewünschten schnellen Lösungen werden auch die Sozialdemokraten nicht bescheren können. Dieter Heißler beispielsweise bemängelte namens des TV 1877 Waldhof die deutlich verschlechterte Busanbindung des Sportparks im Boehringer-Dreieck. Und Bernhard John ergänzte, dass schon kurz nach 20 Uhr keine Verbindungen dorthin mehr existieren. „Wir wollen den Nahverkehr deutlich stärken“ bekam er zur Antwort. Man wolle beobachten und in einiger Zeit entscheiden. Bis dahin, so Heißler, müsse der TV Abwanderungen befürchten. Schlicht als eine „Zumutung“ betitelte Uwe Grundei die Zustände auf dem Taunusplatz. Es gebe kein geordnetes Parken, für Kinder sei die Unordnung gefährlich – die Gehwege sind mit Autos zugestellt. Unterstützung bekam er vom Waldhöfer Bezirksbeirat Stefan Höß: „Morgens zu Schulbeginn ist die Lage unerträglich.“ Waltraud Esser assistierte: „Die Leute sollten Gelegenheit haben, zum Bürgerdienst hinzukommen.“

Die Gemeinde St. Franziskus, die gebeten worden war, ihr Gelände bei der Kirche zugänglich zu machen, schließt wegen fortwährender Zerstörungen nunmehr nachts wieder ab.

Doch das Projekt „Umgestaltung Taunusplatz“ steht in Konkurrenz zu ähnlichen und womöglich ebenso dringenden Vorhaben an anderer Stelle der Stadt. Richtig teuer kann eine solche Platzgestaltung werden, wie Stadträtin Claudia Schöning-Kalender aus Wallstadt berichtete. Dort hatte eine Bürgerinitiative für den Rathausplatz mit Kosten bei 30.000 Euro gerechnet. Gekostet hat die Platzgestaltung schließlich 3 Millionen Euro.

Befürchtungen um das „Spatzennest“

Sorgen machen sich Kindergarteneltern um das „Spatzennest“ der Evangelischen Gemeinde Waldhof-Luzenberg. Der bauliche Zustand dort sei bedenklich. Das Dach undicht. Im Hort kursierten gar Gerüchte über eine beabsichtigte Schließung. Hinzu kommt der Erziehermangel.

Stadträtin Lena Kamrad kündigte an, sich vor Ort kundig zu machen. Ob der Zuschuss der Stadt zu Sanierung und Neubau (70 Prozent) die Probleme der Gemeinde lösen wird? Immerhin hat sie in den letzten Jahren ihre zwei anderen Tagesstätten mit hohen Kosten neu gebaut.

Licht und Schatten auf dem Luzenberg

Dickes Lob für die SPD gab es für deren Engagement für Luzenberg. Die Bebauung am Wasser, das studentische Projekt, die Bemühung um einen Jugendtreff. Für diesen hält die Standortsuche noch an. Andrea Safferling berichtete über ein Gespräch mit Dr. Stefan Fulst-Blei bei St. Gobain über Möglichkeiten, den Treff auf deren Gelände zu errichten. „Für die Stadt nicht finanzierbar“ lautet das Fazit der Stadträtin.

Doch Ideen für Standorte gebe es genug. Etwa eine Containerlösung im Spiegelpark. Noch ein Hoffnungsfunkte für Luzenberg: Dr. Stefan Fulst-Blei will einen Förderverein für die Jugend gründen.

Heile Welt auf dem Luzenberg? Beileibe nicht. Die Zahl der Hunde habe mit dem Bau der Reihenhäuser noch einmal zugenommen – „und keiner nimmt Tüten.“ Auch die Zustände bei der Sprayer-Mauer sind ärgerlich. Leere Farbdosen werden einfach über die Mauer in einen Privatgarten geworfen. Abhilfe geschaffen hätte vielleicht eine Beleuchtung entlang der Mauer, wie sie die SPD-Bezirksbeiräte wünschten. Stefan Höß: „Die Beleuchtung wurde abgelehnt. Die Hundewiese wurde abgelehnt.“ Nervig für die Anwohner, dass der Schwerlastverkehr zu den Betrieben noch immer durch das Wohngebiet führt. „Ab 4 Uhr morgens“, wie bemängelt wurde. Womöglich auch dies ein Thema, das die Macht der Stadträte übersteigt. **eg**

Tanzen, Singen, Seifenblasen im Caritas-Zentrum

Erstes Sommerfest im Innengarten des Neubaus

Zum ersten Mal hat das Pflegeheim St. Franziskus im gleichnamigen Caritas-Zentrum am Samstag ein Sommerfest gefeiert. Auch die anderen Einrichtungen in dem Neubau und die Pfarrgemeinde St. Franziskus beteiligten sich. Es wurden nicht der große Innengarten des Hauses und die Wiese zur Kirche genutzt. Gutes Wetter, viele Besucher und eine tolle Stimmung machten das Fest zu einem Erfolg.

Nach einer kurzen Ansprache und einem Gebet von Hausseelsorger Pater Hans-Joachim Martin füllten sich schnell Tische und Bänke. Das Restaurant Landolin hatte einen Stand mit Kaffee, Kuchen und Speisen vom Grill. Die Tagespflege für Senioren bot Bingo und frische Waffeln an – zu gewinnen gab es Sonnenblumen. Das Hospiz St. Vincent informierte über seine Arbeit, und die Ergotherapie des Monikaheims, einem Caritas-Wohnheim für psychisch Kranke, bot selbstgebastelte Grußkarten zum Verkauf an.

Auf der Wiese gab es Programm für die Kleinen: Das Kinderhaus St. Franziskus hatte einen Barfußpfad aufgebaut, bot Basteln und Malen an. Große Seifenblasen machen konnten Kinder am Stand der Ergotherapiepraxis Fischer & Simon, die Räume im Caritas-Zentrum gemietet hat. Zur Begeisterung der Kinder sorgte der Wind für Schwaden von Seifenblasen. Hüpfburg, Eiswagen und Stände mit Selbstgebasteltem komplettierten das Angebot.

Die Pfarrgemeinde beteiligte sich mit einem Getränkestand und veranstaltete einen Sponsorenlauf: Die U-14 des SV Waldhof lief zugunsten des Hospizes und des Pflegeheims Runden um die St. Franziskus-Kirche – dabei kamen 250 Euro zusammen.

Bernd Nauwartat und Jeamette Friedrich bei ihrem Auftritt.

Fotos: Koch

Der Mitarbeiter-Chor des Pflegeheims sang „Danke, für diesen guten Morgen“ mit eigenem Text und stellte danach in Liedform das erste Jahr im neuen Heim dar – so war beim Einzug „die Einfahrt noch nicht fertig, die Maler war’n noch tätig“. Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein dankte begeistert für den Auftritt und dichtete spontan: „Danke für diese Mitarbeiter, danke für diesen Chor. Danke für diese schönen Lieder, die uns sind im Ohr.“

Zum Schluss bedankten sich die Mitarbeiter bei Heimleiter Bernd Nauwartat und Pflegedienstleiterin Tanja Heil für die gute Zusammenarbeit. „Für Sie war es auch nicht immer leicht.“ Das neue Haus mit neuem Konzept sei eine Herausforderung gewesen. Oft hätten Mitarbeiter mit Problemen bei ihnen im Büro gesessen und ein offenes Ohr gefunden. Dann kam Heimleiter Bernd Nauwartat auf die Bühne und sang mit Sängerin Jeannette Friedrich Lieder aus ihrem Capitol-Programm „Caterina Valente & Peter Alexander“, darunter „Komm ein bisschen mit nach Italien“, „Tipitipitipso“, und „Ganz Paris träumt von der Liebe“. Das brachte Bewohnerinnen, Mitarbeiterinnen und Besucher zum Tanzen. Und beim „Letzten Walzer“ füllte sich die improvisierte Tanzfläche noch mehr. Letzter Programmpunkt war der Bewohnerchor mit „Sierra Madre“, der ebenfalls viel Beifall erhielt. **juk**

Leserzuschrift von Fritz Heisrath:

Kommentar zum „liewa Scholli“

„Schollis“ Anmerkungen zur Stadtbahn Nord in unserer Juni-Ausgabe veranlassen Leser Fritz Heisrath zu zwei ergänzenden Anmerkungen:

Gut gezählt, fast 50 Ampelanlagen, 26 Andreaskreuze auf ca. 800 Meter – ich hab` noch eine Zahl: Auf der Waldpforte stehen vom Alsenweg bis zur Endstation ca. 10 Meter hohe Laternen. Sie leuchten die Fahrbahn, den Bahnkörper, die Rad- und Gehwege wunderbar aus.

An der Haltestelle „Freilichtbühne - Steig B“ hat man unter und zwischen den vier Straßenlaternen noch sechs kleinere Straßenlaternen (ca. 7 Meter hoch) installiert. Nicht genug Licht, denn auf der gegenüberliegenden Seite der eingleisigen Bahnlinie „Freilichtbühne – Steig A“ wurden nochmals 5 Straßenlaternen der kleinen Baureihe installiert.

15 Laternen für eine Haltestelle – ein bisschen viel Licht, oder?

Noch ein Ärgernis

Tagelang standen diese „Leit-Rohr-Gestelle“ (Bild oben) in den Löchern der Gehwege und an den Bahnübergängen. Zwei Tage vor der „feierlichen Eröffnung“ der Stadtbahn Nord wurden diese Rohre mit einem Bitumen-Gemisch im Boden verfestigt.

Eine Woche später wollte man diesen Murks wahrscheinlich beseitigen, denn jetzt versuchte man, die Bitumenmischung wieder herauszukratzen, die zwischenzeitlich ausgehärtet war.

Da man die Mischung nicht ganz heraus bekam, hat man versucht, die Pflastersteine mit einem Hammer in den verbleibenden Bitumenrest zu treiben. Erfolg: Die Steinchen platzten und stehen zum Teil 3 bis 4 Zentimeter über dem Niveau der übrigen Gehwegsteine. Übrigens, die Firma kommt laut Beschriftung auf den Lkws aus Neckarelz.

Hermann-Gutzmann-Schule:

Sparkasse fördert Ersthelfer

Adrian Gomolla und Melanie Freudenstein von der Stiftung der Sparkasse Rhein Neckar Nord mit den Ersthelfern der Schule.

Der Förderkreis der Hermann-Gutzmann-Schule hat in Kooperation mit der Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ein besonderes Projekt gestartet: Schülerinnen und Schüler wurden seit September vergangenen Jahres zu Ersthelfern ausgebildet. Ziel dieser Aktion ist, dass die Ersthelfer künftig als Schulsanitäter in den Pausen und bei Schulveranstaltungen eingesetzt werden können.

Christina Hens, Referendarin an der Schule, freut sich über das verantwortungsvolle Engagement der jungen „Ersthelfer“ und betont, dass für die Ausbildung jede Spende willkommen ist.

Melanie Freudenstein, Geschäftsführerin der Stiftung der Sparkasse Rhein Neckar, findet das Engagement lobenswert und überreichte für die Anschaffung diverser Ausrüstungsgegenstände für den Schulsanitätsdient (wie z. B. Ersthelfertaschen) einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro. „Dies ist eine sinnvolle und nachhaltige Investition, für die wir gerne spenden.“

Davon konnte sich Freudenstein überzeugen und war sich mit Regionaldirektor Adrian Gomolla einig: „Wir hoffen, dass noch viele Schülerinnen und Schüler Hilfekurse besuchen, um im Notfall schnell reagieren zu können.“

Sonderpreis für die Spranger-Schule

Die 6. Klasse der Eduard-Spranger-Schule Schule hat beim Wettbewerk „Familiale“ der Lebenshilfe den Sonderpreis gewonnen. Beim „großen Wettbewerb für kleine Filme über Familie und Inklusion“ gewann die Schulklasse mit ihrem Film „Familie ist alles - Alles ist Familie“ eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung am 15. September.

Der Film führt mit verschiedenen Erwachsen und Kindern Interviews zum Thema Familie : Was ist Familie für Sie /dich? Was ist wichtig an Familie? Was brauchen Kinder in Familien? In welcher Familie würden Sie /du gern leben? Über diese und ähnlichen Fragen haben die Schüler und Schülerinnen in den Interviews Antworten eingefangen. Das Filmprojekt lief über ein halbes Jahr und wurde von i Klassenlehrerin Anneliese Schneider–Heizmann und den Medienpädagogen Gisela Witt und Matthias Becker betreut.

Parteien nominieren Kandidaten zum Bundestag

Bei der Nominierungsveranstaltung des Kreisverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf dem Waldhof wurde der 44-jährige Volkswirt und Bundestagsabgeordnete Dr. Gerhard Schick mit großer Mehrheit (94%) zum GRÜNEN Kandidaten für den Wahlkreis Mannheim gewählt.

Der FDP Kreisverband nominierte mit großer Mehrheit die Feudenheimer Stadträtin und ehemalige Bundestagsabgeordnete (2009 bis 2013) Dr. Birgit Reinemund als Kandidatin für die Bundestagwahl im kommenden Jahr.

Die Mitglieder der CDU Mannheim wählten ihren CDU-Kreisvorsitzenden Nikolas Löbel mit 87,4 Prozent zum Kandidaten für die Bundestagswahl.

Löbel (30 Jahre) ist seit 2014 auch CDU-Kreisvorsitzender und seit 2009 Stadtrat.

Aufruf zum Wettbewerb:

„Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner ruft zur Teilnahme am Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016 auf. Das von der Bundesregierung gegründete Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt unterstützt mit dem Wettbewerb zivilgesellschaftliche Projekte, die das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen und Ausdruck einer lebendigen demokratischen Gesellschaft sind.

Jüttner: „Mannheim ist eine Hochburg für ehrenamtliches Engagement. Dies hat sich jüngst auch wieder im Zusammenhang mit der hohen Anzahl an Flüchtlingen gezeigt, die in Mannheim angekommen sind. Ich wäre froh, wenn etwa Initiativen aus diesem Bereich am Wettbewerb teilnehmen würden und auf diese Weise Zivilcourage eine verdiente Würdigung erfahren würde.“

Den Gewinnern winken Geldpreise von 1.000 bis 5.000 Euro. Der Einsendeschluss für den Wettbewerb ist am 25. September.

Weitere Informationen unter www.buendnis-toleranz.de.

Steuererklärung schon abgegeben?

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommen-steuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Manfred Herbel
Hanauer Str. 19
68305 Mannheim
Tel. 0621/7 48 19 10
Fax 0621/7 48 19 12
manfred.herbel@vlh.de
www.vlh.de/bst/6473

Neue Kataloge Eingetroffen • Profitieren Sie von unseren Frühbucherrabatten • Viele neue Ziele im Angebot

TUI, Meier´s Weltreisen, Thomas Cook, Dr. Tigges, Studiosus, Gebeco, Oft Reisen, FTI Touristik, Ameropa, Alltours, 1*2 Fly, Club Med, Der Tour, Öger Tours, ITS

Reise-Truhe

Silke Konrad und Team
Lemaitrestraße 4-6 • 68309 Mannheim-Käfertal

Ihr Reisebüro in Käfertal
Tel.: (0621) 7273330/1
Fax: (0621) 7273332

- Flugreisen
- Busreisen
- Studien-Reisen
- Kreuzfahrten
- Karten-Service für Musical-Karten
- Reise-versicherung
- uvm.

Wir beraten Sie in gemütlicher Atmosphäre, auch außerhalb unserer Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Montag-Freitag
09:00 bis 12:30 Uhr und
15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 09:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen.

TUI, Meier´s Weltreisen, Thomas Cook, Dr. Tigges, Studiosus, Gebeco, Oft Reisen, FTI Touristik, Ameropa, Alltours, 1*2 Fly, Club Med, Der Tour, Öger Tours, ITS

Sommerfest der Speckwegsiedler:

25 Kilo Zwiebel im Eiltempo verputzt

Der Streifen zwischen dem Bunker und dem Privatgrundstück hat gerade mal die Breite einer Garage. „Hinter der Garage“ schreiben die Speckwegsiedler in ihre Einladungen. Beispielsweise zum Sommerfest, bei dem „hinter der Garage“ inmitten eines vorbildlich gepflegten Gartens gefeiert wird.

Die Familien Wachter, Kluge und Paul halten das Kleinod in Schuss, pflegen die Weinreben, hegen die in Töpfen gehaltenen Johannisbeerbüsche, die vielen blühenden Ziersträucher und Sommerblumen, sorgten wohl auch für den blühenden Tischschmuck. Gerade für eine Reihe Biertischgarnituren ist Platz und zum Zugang zum Grill, der im hinteren Gartenteil platziert ist. Alles ist mit einem Zelt überspannt. Der Regen tat den Pflanzen gut und lies die zahlreichen Gäste noch ein wenig zusammenrücken.

Gemeinschaftsleiterin Karin Pacel berichtet gerne, wie gut der Garten organisiert ist. Von der Wassernutzung auf dem Garagendach bis zur neuen Pergola. Sie spricht über ihre Pläne, wie sie die Gemeinschaft noch attraktiver machen will – und mit dem erfolgreichen Neujahrsumtrunk schon gemacht hat. Viele Neuerungen in eineinhalb Jahren seit der Wahl zur Gemeinschaftsleiterin.

Rund 20 Helfer sind beim zweitägigen Sommerfest im Einsatz. Sechs Frauen schälten und schnitten am Vortag 25 Kilo Zwiebel für die Steaks. Die Zwiebel haben dennoch nicht gereicht.

Über Mangel an prominenten Gästen aus dem Verband brauchten sich Karin Pacel und ihre Helfer nicht beklagen. Landesvorsitzender Harald Klatschinsky kam vorbei, Bezirksvorsitzender Frank Mühlberger, Reinhold Krekel und Herbert Moll aus Weinheim.

Auch mit der engeren Nachbarschaft herrscht bestes Einvernehmen. Die türkische Nachbarin darf sich im Siedlergarten gerne mit frischen Weinblättern eindecken. Im Gegenzug übernimmt deren Mann den Winterdienst vor der Garage.

Wenn sie noch nicht Mitglied in dieser lebendigen Gemeinschaft sind, wird es höchste Zeit. **eg**

Karin Pacel mit Helferinnen und Familie Klatschinsky. ***Foto: eg***

Moin liewa Scholli

Mängelmelda

Heit wend isch misch ähmool on all diejänische, die wie isch übba alles Meckern, also onn alle sogenonnte „Meckerhoinies“, die bereit sinn mitzuhelfe, dasses in unnsare Schtadt in unnsam Schtadtteil künftisch wenischa zu Meckern gebbe duud.

Also ihr „Meckerhoinis“ odda ihr, die wo dess erscht noch werre wolle, jetzt mool uffgbasst. Dä Monnema Mängelmelda und die Servicehotline (Kundetelefon) mit der Telefonnummer 150 vunn de Schdadt Monnem känne bei gonz vielem, wasses zu Meckern gibbt, gonz unbürokratisch fa Abhilfe sorge. Egal ob die Schtroß vor doim Haus äh Schlagloch hot, ob äh Schtroßelatänn kaputt iss, ob in doim Schtadtteil Dreckecke sinn odda du ah sunnscht irgendwas sehe duscht, wo nät in Odnung iss, übba de Mängelmelda odda die Servicehotline wät da do gonz schnell unn vor allem unbürokratisch geholfe. Weer jetzt abba määnt, er konn soi kaputtenes Fahrrad melde, der hot Pesch, denn dess muss ma nach wie vor selwa rebarierä.

Warum solle mir Bürga die Arbeit vunn de Schdadt übanemme, wät sisch jetzt so monscha Froge? Gonz ähfach, zum ähne konn kä Schdadt uff deere Welt alles uff ähmool imma unn übaall übawache unn zum onnare weer dess jo ah ga nät finonzier- bar. Mit neie Weege hot unnsa Schdadt dess- weege uns Bierga die Möglischkeit gebbe, dass so oinisches onnaschda wärre konn, wonn ma mitmache.

Also ihr Junge unn ah ihr jung geblibbene Alte, ladt eisch denn Mängelmelder in eiam „App Store“, uff Deitsch „App Geschäft“, dess ihr uffm Handy finne duud, unn schunn konns los gehn. Funkstionierä duuds gonz ähfach, wonn die App oischalte duscht, ermittelt dess Ding doin aktuelle Schtondort, donn gebbschd oi, was kaputt odda nät in Odnung iss, unn kurzie Zeit schbeeta wät dess ah wirklisch gemacht.

Fa diejenische unna unns, die nix mit demm neimodische Kroom, also mit so ähnare App zu due habbe wolle, greife gonz ähfach zum gute alte Telefon, weehle die Telefonnummer 150 unn saage deere freundlische Schtimm om Telefon, wo was kaputt odda nät in Odnung iss.

Probierts ähfach mol aus, dess duud nät weh, koscht nix unn iss wirklisch äh Klasse Oirischtung die App, fa die wos leida kä gscheites Monnema Wodd gebbe duud.

Alla biss donn -

eian liewe Scholli

Boxsport - Judo - Reha - Fitness

Fitness Life im:

Arthur Schnabel TOPfit Center

www.topfit-mannheim.de

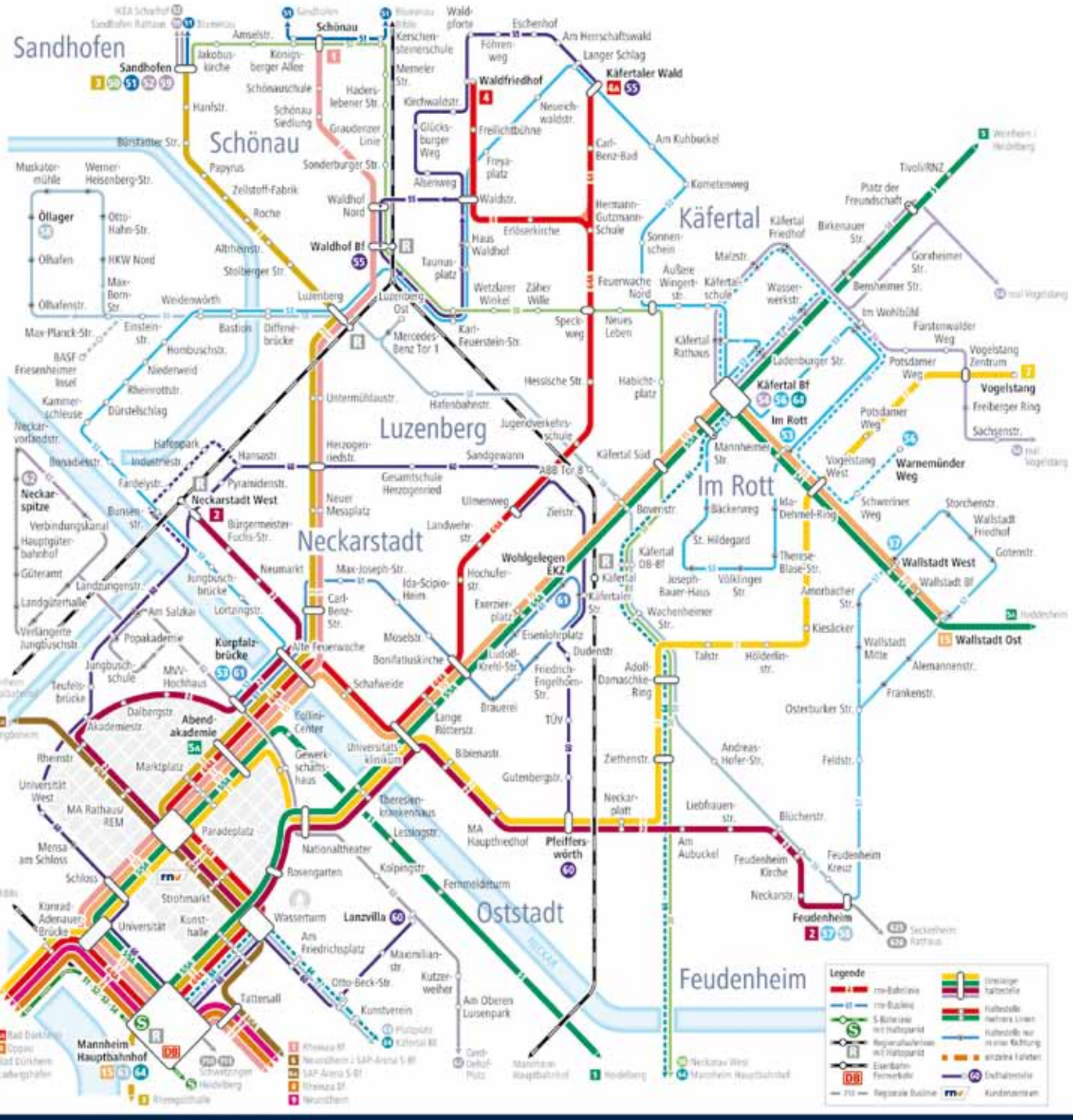
Lampertheimer Str. 156 - 68305 MA-Käfertal/Nord

Tel. 0621 - 74 76 74

Angebote Schüler – Preise Rehasport – Rezept – kostenlos Fitness-Basis ab 7,99€ wtl.

rnv

Mit gutem Gefühl unterwegs.



Die neuen Linienwege ab 12. Juni 2016

4 **Bad Dürkheim** – Oggersheim – Ludwigshafen Hbf – Berliner Platz – Mannheim Hbf – Wasserturm – Paradeplatz – Alte Feuerwache – Schafweide – Universitätsklinikum – Bonifatiuskirche – Ulmenweg – Hermann-Gutzmann-Schule – Waldstraße – **Waldfriedhof**

4A **Bad Dürkheim** – Oggersheim – Ludwigshafen Hbf – Berliner Platz – Mannheim Hbf – Wasserturm – Paradeplatz – Alte Feuerwache – Schafweide – Universitätsklinikum – Bonifatiuskirche – Ulmenweg – Hermann-Gutzmann-Schule – Carl-Benz-Bad – **Käfertaler Wald**

5A **Mannheim Hauptbahnhof** – Kunsthalle – Nationaltheater – Universitätsklinikum – Käfertal Bf – Wallstadt – **Heddesheim**

15 **Mannheim Hauptbahnhof** – Universität – Schloss – Paradeplatz – Alte Feuerwache – Schafweide – Universitätsklinikum – Käfertal Bf – **Wallstadt**

50 **Sandhofen** – Schönau – Waldhof Bf – Speckweg – Käfertal Süd – Neuostheim – **Neckarau West**

53 **Kurpfalzbrücke** – Luzenberg – Karl-Feuerstein-Straße – Haus Waldhof – Waldstraße – Freyaplatz – Käfertaler Wald – Kometenweg – Sonnenschein – Feuerwache Nord – Käfertal Rathaus – Käfertal Bf – **Im Rott**

54 **Käfertal Bf** – Platz der Freundschaft/Vogelstang Zentrum – real Vogelstang – Gorxheimer Straße/Vogelstang Zentrum – Käfertal Friedhof – Käfertal Rathaus – **Käfertal Bf**
(Alle Fahrten in Richtung real Vogelstang über Bensheimer Straße und Platz der Freundschaft (vormals Käfertal Wald) bedienen künftig auch die Haltestelle Wasserwerkstraße mit Zugang zum Friedhof Käfertal.)

55 **Waldhof Bf** – Karl-Feuerstein-Straße – Haus Waldhof – Waldstraße – Glücksburger Weg – Waldfriedhof – Am Herrschaftswald – **Käfertaler Wald**

60 **Lanzvilla** – Mannheim Hbf – Neckarstadt West – Herzogenriedstraße – Sandgewann – Ulmenweg – Dudenstraße – **Pfeifferswörth**

61 **Kurpfalzbrücke** – Carl-Benz-Straße – Bonifatiuskirche – Ludolf-Krehl-Straße – **Einkaufszentrum Wohlgelegen**

Weitere Informationen zur Stadtbahn Mannheim Nord und zur rnv finden Sie unter www.rnv-online.de, www.stadtbahn-mannheim-nord.de oder auf Facebook, Twitter und YouTube.

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Donnerstag, 21. Juli
SPD-Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: „Quo vadis SPD“ mit Stefan Rebmann, MdB
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt, 18 Uhr, Haupteingang: Spaziergang im Herzogenriedpark
Freitag, 22. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Camping Camping“
Samstag, 23. Juli
SoVD Sozialverband: Versammlung
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Jugendtheater der Auferstehungsgemeinde , 19 Uhr, Franziskussal, Speckweg: Premiere
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Camping Camping“
Sonntag, 24. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Nils Holgersson“
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Montag, 25. Juli
Sozialverband VdK: Mehrtagesfahrt
VfB Gartenstadt, 18.30 Uhr: Freundschaftsspiel gegen SV Waldhof
Donnerstag, 28. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 17 Uhr, Bürgergarten: Bouleturnier
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis Internationale Volkslieder
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt: Grillen bei Ruppert und Gippert
Freitag, 29. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Nils Holgersson“
Samstag, 30. Juli
Auferstehungsgemeinde, ab 14.30 Uhr: Gemeindefest 80 Jahre Auferstehungskirche
Jugendtheater der Auferstehungsgemeinde, 19 Uhr, Saal der Gnadengemeinde
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Camping Camping“
Sonntag, 31. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Nils Holgersson“
Montag, 1. August
Förderverein Jugendhaus: bis 12. August Sommerferienspiele
Donnerstag, 4. August
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt, 18 Uhr, Waldhaus: Waldspaziergang
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Camping Camping“
Freitag, 5. August
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Camping Camping“ - **letzte Vorstellung**
Samstag, 6. August
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Nils Holgersson“ - **letzte Vorstellung**
Sonntag, 7. August
Kleingärtnerverein Kirchwald, 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Donnerstag, 11. August
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis Internationale Volkslieder
Freunde des Karlsterns: Waldmeisterschaft I
Freitag, 12. August
Verband Wohneigentum Neueichwald II: Straßenfest im Rottannenweg
NaturFreunde: 18 Uhr: Biergarten beim Stadtheim
Samstag, 13. August
Verband Wohneigentum Neueichwald II: Straßenfest Rottannenweg
Sonntag, 14. August
Verband Wohneigentum Neueichwald II: Straßenfest Rottannenweg
Siedlergesangverein Freundschaft, 11 Uhr, Siedlerfestplatz Lampertheimer Str. 150: Kerwekranz
Mittwoch, 17. August
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Bürgerhaus: ComputerClub
Donnerstag, 18. August
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt. 19.30 Uhr: Abendspaziergang um den Vogelstangsee
Freitag, 19. August
Kleingärtnerverein Kirchwald: 17 Uhr: Dämmerschoppen
Samstag, 20. August
Kleingärtnerverein Kirchwald: 11 Uhr: Sommerfest
Donnerstag, 25. August
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis Internationale Volkslieder
Freitag, 26. August
Bürgerverein Gartenstadt, 18 Uhr, Bürgergarten: Gartenstädter Bürgerfest
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt: Dämmerfahrt mit dem Schiff zur Industriekultur
Samstag, 27. August
Bürgerverein Gartenstadt, 11 Uhr, Bürgergarten: Gartenstädter Bürgerfest
Sonntag, 28. August
Bürgerverein Gartenstadt, 11 Uhr, Bürgergarten: Gartenstädter Bürgerfest

Freitag, 22. Juli: Sommerfest der Waldhof-Grundschule

Die Außenstelle Luzenberg der Waldhof-Grundschule lädt ein zum gemeinsamen Sommerfest: am Freitag, dem 22. Juli, 15 bis 18 Uhr im Schulhof der Luzenbergschule.
Die Besucher erwartet ein buntes Programm rund um das Thema „Zirkus international“. Nach der Eröffnungsfeier um 15 Uhr darf gespielt und gebastelt werden. Selbst gebackene Kuchen und das internationale Buffet bereichern das gemütliche Beisammensein.

Italienischer Abend

Der SPD-Ortsverein Gartenstadt und Stefan Rebmann MdB laden auf Sonntag, 16. Oktober, zum italienischen Abend mit dem Mannheimer Eros Ramazzotti, Naro Vitale, ein. Das Publikum darf sich auf mitreißende Rhythmen und pure Lebensfreude freuen. Beginn: 16 Uhr im Jugendhaus Waldpforte, Waldpforte 67.
Karten im Vorverkauf gibt es am 22. September von 19 bis 21 Uhr im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17 oder per Mail an ingrid@stermula.de, Telefon: 741492.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 1-3
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Mail: buergerservice.waldhof@mannheim.de

Öffnungszeiten
Montag : 8 bis 16 Uhr
Dienstag: 8 bis 18 Uhr
Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 8 bis 12 Uhr

Terminreservierungen unter www.mannheim.de „Terminreservierung“ oder Telefon 115.Im Bürgerdienst kann mit EC-Karte bezahlt werden. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt mit der Eingabe der PIN.
Kein behindertengerechter Zugang – Außenbereich unzureichend befestigt.

Wir sind von April bis Oktober für Sie da!
Gaststätte Tennisstube
SV Waldhof 07
Deutsche gut bürgerliche Küche
Öffnungszeiten: täglich 11:00 - 22:00 Uhr
Küche: 11:00 - 14:00 &17:00 - 21:00 Uhr
Donnerstag Ruhetag (außer an Feiertagen)
Tennisstube SV Waldhof 07 • Alsenweg 3 • 68305 Manheim
Tel. 0152 - 28473415 • Mobil: 0163-1731538 • Inh. Familie Wormer

Verband Wohneigentum Neueichwald II feiert

Der Verband Wohneigentum Neueichwald II feiert vom 12. bis 14. August im Rottannenweg sein 32. Straßenfest. Das Angebot an Speisen und Getränken lässt keine Wünsche offen.
Die Schlachtplatte am Sonntag dürfte wieder überaus üppig bestückt sein, an allen drei Tagen gibt es leckeres vom Grill, Fisch, Salat sowie Kaffee und Kuchen. Über das diesjährige Motto der Cocktailbar hüllt Familie Emig, die stets tolle Ideen entwickelt, sich noch in Schweigen.
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt; Kindern dürfte es dank spezieller Angebote nicht langweilig werden.
Das Fest beginnt am Freitag um 18 Uhr, am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr - zur Vorbereitung auf die Schlachtplatte. Jeweils gegen 23 Uhr ist Zapfenstreich.

Vorverkauf für Oktoberfest läuft

Für das Oktoberfest am 15. Oktober hat der Vorverkauf begonnen. Karten sind im Pressecafé Mahl in der Donarstraße erhältlich.

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK · HEIZUNGSTECHNIK · SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/ 74 74 72
Telefax: 0621/ 74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17
Das Wochenprogramm
Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Skat, Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis (Bürgerliche Küche preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396 (Brigitte Westrich).

Die Skatspieler, die sich jeden Montag um 14 Uhr treffen, würden sich über weitere Mitspieler sehr freuen. Bis gegen 17 Uhr wird gespielt – natürlich nicht um Geld, sondern alleine der Spannung wegen.
Anmeldung ist nicht erforderlich.

VfB rüstet mit neuem Sponsor zum Sommerfest

Millimeterarbeit an hartem Material – das ist die Spezialität von DEMA, dem neuen Sponsor des VfB Gartenstadt. Den Vorständen Thomas Dedek und Jürgen Grün imponierte das breite Altersspektrum beim VfB: Menschen zwischen 4 und 80 Jahren sind hier am Ball und haben ihr Gemeinschaftserlebnis. Offiziell vorgestellt wird der neue Sponsor beim Sommerfest, das am 22. Juli beginnt und am Montag, 25. Juli mit dem schon traditionellen Freundschaftsspiel mit dem SV Waldhof endet.

Die Zusammenarbeit mit DEMA haben Vorsitzender Joachim Ningel und Raimund Disch angebahnt. Nicht nur beim AH-Turnier am Freitag ist DEMA Mitveranstalter und Stifter der Preise. Auch auf dem Vereinsgelände will der Sponsor seine Spuren hinterlassen. Erst einmal aber ist er beim Sommerfest rundum präsent: Die Aktiven des VfB treten in nagelneuen Poloshirts auf. Unterhaltung, Fußball, gutes Essen und Trinken sind die Markenzeichen des Sommerfestes im Erich-Schäfer-Sportpark am Anemonenweg.

Programm
VfB Gartenstadt
Sommerfest
vom 22. bis 25.Juli

Freitag, 22. Juli:
17.30 Uhr: AH Turnier um den „Dema Cup“ Kunstrasen; anschließend Festeröffnung mit Siegerehrung. ca.20.00 Uhr: Schlagerparty im Festzelt; Sekt und Cocktail Bar Jugendförderverein

Samstag, 23. Juli:
im Clubhaus Kaffee + Kuchen sowie Vormittagsspeisen
9.30 Uhr: E Jugend Turnier
10 Uhr: VfB F Jugend - SC Käfertal; 13 Uhr. D Jugend
13.30 Uhr: VfB C Jugend ASV Eppelheim; 15.30 Uhr: VfB B Jugend - SC Olympia Neulussheim; 17 Uhr: U 71
18.30 Uhr: VfB A Jugend - Arminia Ludwigshafen; 20 Uhr: Hot Summer Live –Night mit Tamara Pusch
Sekt und Cocktail Bar Jugendförderverein

Sonntag, 24. Juli:
Im Clubhaus Kaffee + Kuchen sowie Vormittagsspeisen
10 Uhr: VfB PM Gala - PM Waldhof III; 10 Uhr: VfB E- Jugend (Mädchen) - Spvgg Wallstadt; VfB D - Jugend (Mädchen) - SC Käfertal; VfB C -Jugend (Mädchen) - SC Käfertal
12.45 Uhr: VfB B-Jugend
14.30 Uhr: VfB Gartenstadt II - Eintracht Plankstadt II
17 Uhr: Der Verein stellt sich vor - von Bambini bis U 71 mit Ehrungen und Danksagungen
18.30 Uhr: VfB Damen – Rot - Weiss Rheinau; ab 18.30 Uhr: Live Musik „Sunny“; ca. 22 Uhr: Festabschluss

Montag, 25. Juli:
18.30 Uhr: VfB Gartenstadt - SV Waldhof
Getränke Ausschank mit Bratwurst

Bürgerverein Gartenstadt im Internet und auf Facebook

www. buergerverein-gartenstadt.de

https://www.facebook.com/B%C3%BCrgerverein-Mannheim-Gartenstadt-eV-1510423029280338/?ref=aymt_homepage_panel

Sonntag, 14. August:

Kerwekranz wird aufgehängt

Der Siedlergesangverein „Freundschaft“ feiert das Aufhängen des Kerwekranzes zur Käfertaler Kerwe: am Sonntag, 14. August, 11 Uhr auf dem Siedlerfestplatz in der Lampertheimer Straße 150 (neben Bäckerei Schnabel).
Unterstützt von seinen Kerweburschen lässt der Vorsitzende Kurt Heck mit seiner humorvollen „Kerwered“ das letzte Jahr Revue passieren. Der Verein freut sich über Gäste, die er mit Handkäs und anderen beliebten Gerichten sowie Getränken versorgt. Schattenplätze sind vorhanden.

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BSG
Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft Mannheim-Nord e. V.
Ihr Verein für Rehabilitations- und Präventionssport
wünscht allen Mitgliedern und Freunden zur Sommer- und Ferienzeit viel Vergnügen und Spaß bei allen Aktivitäten.
Kontaktaufnahme: Dietmar Röhrig • Tel. 0621 - 82 82 573

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag: 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus; 19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus
Mittwoch: 18 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag: 18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck; 18 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Ebert-Schule
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Sportkurse

Für Menschen mit Rückenbeschwerden ist Wirbelsäulengymnastik hilfreich. Sie kräftigt die Rückenmuskulatur.
Dienstag: 17 bis 19 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer
19 bis 20 Uhr: Fußballtennis
Freitag, 18 Uhr, Turnhalle Ebert-Schule: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer.
Einstieg jederzeit möglich. Die Kurse werden von den Krankenkassen gefördert und bezuschusst.
Kontakt: Dietmar Röhrig, Telefon 8282573

Auferstehungskirche

23. und 30. Juli:

Jugendtreff spielt Theater

Die Mitglieder des Jugendtreffs der Auferstehungsgemeinde präsentieren ihre neue Produktion „Das politisch korrekte Schneewittchen.“ Aufführungen sind am Samstag, 23. Juli, 19 Uhr, im Franziskussaal, und am Samstag, 30. Juli, 19 Uhr, im Gemeindesaal der Gnadengemeinde. Der Eintritt ist frei.
Seit September 2015 beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem neuen Stück. Herausgekommen ist eine Komödie, ein Theater im Theater, bei der es u.a. um sprachliche „Korrektheit“ und die Abhängigkeit von Sponsoren geht.
Inhalt: In der Produktion ist der Wurm drin: Weil die Theaterdiva Victoria mit Egbert Hubertus in der Rolle des Prinzen nicht einverstanden ist, muss Egbert den Zwerg spielen, obwohl diese Rolle aufgrund seiner Körpergröße unpassend ist. Und für sieben Zwerge reicht das Budget auch nicht, also muss der Reim „hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen“ auf die Besetzungsverhältnisse umgedichtet werden. Schwierig ist das Reimen auch, weil die Regisseurin darauf besteht, den Zwerg aus politischen Gründen „Kleinwüchsiger“ zu nennen. Die Besitzerin des Theaters hat dem Sponsor versprochen, sein Produkt mindestens zwanzig Mal im Stück zu erwähnen. Ob das klappt?

Gottesdienste

Sonntag, 24. Juli
9.30 Uhr: Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Pfarrer Eber
11 Uhr: Abschiedsgottesdienst der Kindergärten für die Schulanfänger

Sonntag, 31. Juli
9.30 Uhr: Festgottesdienst zum 80-jährigen Jubiläum der Auferstehungskirche
Taufsonntag: 24. Juli
Sonntag, 7. August
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Eber)
Sonntag, 14. August
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer i. R. Schmitt-Illert)
Samstag, 20. August
17 Uhr: Kleine-Leute-Gottesdienst (0 bis 5 Jahre)
Sonntag, 21. August
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer i. R Schmitt-Illert)
Sonntag, 28. August
9.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Dieter Sablotny)

Termine in der Gemeinde

Samstag, 23. Juli, 19 Uhr, Franziskussaal: Jugendtreff spielt Theater
Samstag, 30. Juli, 19 Uhr, Gemeindesaal der Gnadengemeinde: Jugendtreff spielt Theater
Samstag, 30. Juli und Sonntag, 31. Juli: Gemeindefest 80 Jahre Auferstehungskirche mit Jubiläumsgottesdienst
Samstag, 20. August, 17 bis 17.45 Uhr: Kleine-Leute-Gottesdienst

Gnadengemeinde

Gottesdienst für Klein und Groß

Der erste Gottesdienst für Klein und Groß – ein neues Angebot der Gnadenkirche – findet am Sonntag, 24. Juli, statt. Los geht es um 9.45 Uhr im Gemeindehaus. Die Kinder können dort spielen und basteln, während die Erwachsenen sich bei Kaffee oder Tee unterhalten können. Der gemeinsame Gottesdienst, in dem es unter dem Motto „Mit Gott unterwegs“ um Psalm 23 geht, beginnt dann um 10.30 Uhr in der Kirche.

Büchermarkt

Der Büchermarkt im Keller des Gemeindehauses hat wieder an folgenden Samstagen von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet: 30. Juli, 3. und 17. September.

Gemeindefrühstück

Das nächste Gemeindefrühstück ist am Donnerstag, 28. Juli, ab 9 Uhr im Gemeindehaus.

Familientreff

Der Familientreff der Gnadengemeinde lädt alle Gemeindemitglieder mit Kindern und Enkelkindern sowie Familien aus der Kita Himmelsstern für Samstag, 10. September, zu einem Tagesausflug in die Lochmühle ein. Die Lochmühle ist ein schön angelegter Freizeitpark im Taunus (etwa eine Stunde Autofahrt), der sich gut für Familien mit Kindern bis 14 Jahren eignet. Das Team vom Familientreff hat dort eine große Grillhütte reserviert, wo ein Basislager aufgeschlagen und von dort aus der Park erkundet werden kann.
Es wäre schön, wenn jeder was für sich zum Grillen, Geschirr sowie einen Beitrag zum Salat- oder Kuchenbuffet mitbringt. Infos zum Park gibt es unter www.lochmuehle.de. Wer mitfahren möchte, kann sich bei Susanne Wassmuth-Gumbel (Telefon 3249079), Silke Buchler (Telefon 751956) oder Edith Paul (Telefon 0151/21530426) anmelden.

Gottesdienste

Sonntag, 24. Juli
10.30 Uhr: Gottesdienst für Klein und Groß (Beginn im Gemeindehaus um 9.45Uhr)
Sonntag, 31. Juli
10 Uhr: Gottesdienst
Sonntag, 7. August
10 Uhr: Gottesdienst
Sonntag, 14. August
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 21. August
10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kirchkaffee
Sonntag, 28. August
10 Uhr: Gottesdienst

Freilichtbühne:

Sommertheater geht zu Ende

Nur noch wenige Vorstellungen stehen bei der Freilichtbühne auf dem Spielplan. Ins üppige Leben auf dem Campingplatz kann man noch am 22., 23. und 30. Juli sowie am 4. und 5. August eintauchen. Zur einleitenden Wassergymnastik wird pünktlich 20 Uhr aufgerufen. Nils Holgersson steht am 24. und 31. Juli sowie 6. August jeweils um 16 Uhr, am 29. Juli um 20 Uhr auf der Bühne.

Der

Kreativ-, Bastel- und Handarbeitskreis

des Bürgervereins trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr im Bürgerhaus bzw. Bürgergarten Kirchwaldstraße 2 bzw. 17. Mit viel Spaß und gegenseitiger Unterstützung wird nach Lust und Laune gestrickt, genäht, gehäkelt, zugeschnitten, gebastelt.
Information: Angelika Stein, Telefon 773802.

Seelsorgeeinheit Mannheim Nord

Samstag, 23. Juli
St. Lioba: 18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 24. Juli
St. Elisabeth: 10.30 Uhr: Eucharistiefeier – Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kindergarten St. Elisabeth
15 Uhr bis 17 Uhr: Rosenkranz im Anliegen des Weltfriedens/ Anbetung Kapelle
St. Franziskus: 19 Uhr: Eucharistiefeier im Caritaszentrum St. Franziskus
St. Lioba: 10.30 Uhr: Göttliche Liturgie – Gottesdienst der eritreischen Orthodoxen Christengemeinde
Gottesdienste St. Elisabeth
Sonntag, 31. Juli
10.30 Uhr: Wortgottesfeier
Samstag, 6. August
18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 7. August
10.30 Uhr: Wortgottesfeier
Samstag, 13. August
18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 14. August
10.30 Uhr: Wortgottesfeier
Samstag, 20. August
18 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 21. August
10.30 Uhr: Wortgottesfeier

Kleingärtner feiern mit Gyros

Der Kleingärtnerverein Kirchwald feiert am 19. und 20. August sein Sommerfest. Den Auftakt macht am Freitag ab 17 Uhr der Dämmerschoppen. Am Samstag wird ab 11 Uhr auf der schönen Kleingartenanlage gefeiert. Gyrosd und Frikadellen stehen u.a. auf dem Speiseplan. Dazu gibt es Bier vom Fass. Gegen 22 Uhr ist jeweils Feierabend - auch aus Rücksicht auf die Nachbarschaft.

Stockert
Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Evangelische Gemeinde Waldhof Luzenberg

Gottesdienste

Sonntag, 24. Juli
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfr. Gutwein
Sonntag, 31. Juli
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfr. Burger
Sonntag, 7. August
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst, Pfr. Gutwein
Sonntag, 14. August
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Präd. Sablotny
Sonntag, 21. August
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Präd. Sablotny
Sonntag, 28. August
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Präd. Gember

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus/GartenstadtTreff, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber
Dienstag
19 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Wir singen Popmusik**
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**
Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
18 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt, im Sommer auch im Bürgergarten: **Kreativ-, Bastel- und Handarbeitskreis**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Hebel-Heim, Am Kuhbuckel 43-49: **Chorprobe** gemischter Chor 17 Uhr, Männerchor 18.15 Uhr.
19 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei**, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet.

Straßentheater 2016

Nach dem furiosen Start in das Multimedia-Spektakel dürfen sich die Menschen im Mannheimer Norden (wobei Stadtteile wie Sandhofen, Schönau, Blumenau, Wallstadt… von der Aufführung und ihrer herrlichen Dramatik nichts mitbekommen) auf Wochen, Monate und Jahre klanglicher und optischer Darbietungen freuen.

Wie herrlich ist der Sound, wenn Stadtbahnfahrer Holger S., Stahl auf Stahl gekonnt reibend, bei der Einfahrt in die Waldstraße quasi die Ouvertüre spielt. Wunderlich ins Ohr gehen auch seine meisterlichen Reibungen beim Einbiegen in die Waldpforte, um auf Höhe des Waldfriedhofs zu einem munteren Stakkato anzusetzen – leider bleibt dem Tonkünstler mangels Publikum der verdiente Applaus verwehrt. Doch kurz seine Warnklingel betätigend, setzt er einen satten Akzent auf sein Solo.

Grandios die Dramen an vielen Bushaltestellen, wo die Intendanz eine Vielzahl wildfremder Menschen in Kleinbusse zwängt. Das RNV-Orchester liefert hier einen bizarren Spannungsbogen, der die ganze Realität unserer Gesellschaft in banaler Komplexität umsetzt: Nicht alle kommen mit.

Im Gegensatz zu den Stadtbahnhaltestellen ist das Bühnenbild hier bewusst spartanisch gehalten. Wolkenbrüche treffen die hier Wartenden mit voller Wucht und Brillanz. Feinsinnig und kraftvoll zugleich

Warum diese Versinnbildlichungen des harten Gegenwartsdaseins mit Bu- und Schmährufen begleitet sind, entzieht sich dem Beobachter. Der künstlerische Wert dieser Darbietung hätte freundlichere Resonanz verdient.

Kommt an den Biegungen das Musiktheater, an manchen Bushaltestellen die Dramatik des Schauspiels mitten unter die Menschen, so erleben am Sonnenschein die Anwohner und interessierten Besucher ein Bus-Ballett, wie es bislang allenfalls am Freyaplatz zu bewundern war.

Wahre Künstler am Steuer lavieren ihr Gefährt in Millimeterabständen trotz Gegenverkehr mit Eleganz durch die Engstellen und nehmen dann ungeahnte Energien freisetzend kräftig Tempo auf.

An Überraschungsmomenten fehlt es dieser Inszenierung nicht. Wenn Fahrer plötzlich von der vorgeschriebenen zur gewohnten Route abweichen, entwickeln sich im Publikum spannende Dispute, in die auch die Fahrer und Fahrerinnen wortgewaltig einbezogen werden.

Zur Premiere des Stückes hatte das Theater da oder dort Musikanten installiert. Sie übertönten das feine Geräusch der Kurvenfahrt. In etlichen Fahrzeugen waren zudem „Moderatoren“ unterwegs, die dem Publikum die Feinheiten der Inszenierung nahe bringen sollten.

Nun erklingt der klare und saubere Sound der Stahlreifen an der Schiene, der Kühlaggregate auf dem Dach – und die kunstvoll einfügte Warnklingel.

Tontechnisch eine wertvolle Ergänzung zum Klanggefüge bescheren Menschen, die Scheiben von Haltestellen mit sonorem Klirren zum Bersten bringen. Welcher Gewinn, wenn frisierte Auto- und Motorradfahrer den Klangbrandungen mit Explosions- und Schleudergeräuschen ein individuelles Paroli bieten. Oder immer wieder Häusleeigner oder Putzfirmen mit ungedämmtem Motorengeknatter die Zeit der Bauarbeiten lebhaft in Erinnerung rufen.

Mannheim wagt sich musikalisch, mit Drama und Tanz auf ein völlig neues Feld. Mannheim zeigt modernen Komponisten, wie man das Publikum erreicht.

Kunst zum Nulltarif lässt sich erleben:

Sound: Bei allen Kurvenfahrten der Stadtbahn

Drama: Haltestellen der Busse nach Schulschluss

Ballett: Sonnenschein / Lampertheimer Straße.

Zuschauer müssen keinen Fahrschein zum Einstieg in die europäische Kulturhauptstadt lösen.

Heinz Egermann

In Memoriam Wolfram Siebeck

Knörzer H. & P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Alarmanlagen

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26